

# Windkanal

das forum für die blockflöte nummer 2/99

**Deutscher Musik-  
instrumenten-  
preis 1999**

**Hans-Jürgen  
Hufeisen**

**A Noble Noise  
of Musicke**

**Verhalten, das  
auffällt**

**The Classic  
Buskers**

7,- DM  
7,- sfr  
50,- ATS  
7,90 NLG

**Es stellen  
sich vor ...**

**Termine,  
Termine**

**Immer nur Buchs?**

**Kongresse,  
Symposien,  
Seminare**



„WIR HABEN IHN, WIR HABEN IHN!!!“ – „WIR HABEN WAS?“ – „WIR HABEN IHN, WIR HABEN DEN DEUTSCHEN MUSIKINSTRUMENTENPREIS!!!!“ – „ECHT?“ – „JA!!!“ – „WOMIT DENN?“ – „MIT DER DENNER!!!“ – „SOPRAN???“ – „JA!!!!“ – „WAS FÜR EIN HOLZ???“ – „BIRNBAUM!!!“ – „WAS IST DA LOS?“ – „WIR HABEN GEWONNEN!!!“ – „DEN DEUTSCHEN MUSIKINSTRUMENTENPREIS“ – „UND ZWAR MIT DER DENNER!!!“ – „BIRNBAUM“ – (ALLE DURCHEINANDER: „HURRA, SUPER, BRAVO...“)

„WAS IST DENN HIER LOS? WIR HABEN IHN? MIT DER DENNER? SOPRAN? BIRNBAUM? SUPER!“ – „WO IST DER SEKT?“ – „HAB IHN SCHON“ – „HER DAMIT“ – (PLOP) – „DA: DIE GLÄSER ...“ – (SPRUDELSPRUDEL) – „WAS IST DENN HIER LOS?“ – „DA: ICH HAB EIN GLAS FÜR DICH!“ – (SPRUDEL) – „WER HAT GEBURTSTAG?“ – „NIEMAND“ – „DEUTSCHER INSTRUMENTENPREIS!“ – „WOFÜR???“ – „DENNER“ – „SOPRAN“ – „BIRNBAUM“ – „NA, DANN: PROST ...“ – (TING, TING, TJING, TINGTING)

„DAS MÜSSEN WIR DEN LEUTEN SAGEN!“ – „DAS IST DIE WERBUNG!“ – „WAS SCHEIBEN WIR HIN?“ – „OBEN, GROSS, FETT: 'DEUTSCHER MUSIKINSTRUMENTENPREIS 1999'. DARUNTER: 'DENNER - SOPRAN - BIRNBAUM'“ – „UND DAZU DAS MOLLENHAUER-LOGO“ – „KLARO“ – „UND SONST?“ – „EINE GROSSE EINS!“ – „UND ADRESSE, TELEFONNUMMER, WEBSEITE, ...“ – „MAIL-ADRESSE“ – „UND WAS NOCH? WIR BRAUCHEN NOCH EINEN TEXT!“ – „NEHMEN WIR ETWAS AUS DER BEGRÜNDUNG“ – „GUTE IDEE!“

„ICH HAB DIE TEXTE VON DER JURY“ – „ZEIG HER! SUPER“ – „NEHMEN WIR DAS: 'DAMIT SETZT SICH DIE FLÖTE INSGESAMT WEIT VOM ÜBRIGEN FELD AB.'“ – „JA. UND: '... HERVORRAGENDES INSTRUMENT ... MIT EINER INSGESAMT SCHLÜSSIGEN GESAMTKONZEPTION.'“ – „JA. UND DAS AUCH MIT DEM BESONDERS GUTEN PREIS-LEISTUNGSVERHÄLTNIS.'“ – „GUT“ – „UND UNTER DIESES INSERAT SCHREIBEN WIR NOCH ETWAS ÜBER JACOB DENNER!“ – „SEHR GUT! ICH HAB DA EINEN TEXT. 'JACOB DENNER GEHÖRTE ...' USW. USW, BIS '... UND MIT HARMONISCHEN PROPORTIONEN.'“ – „DEN NEHMEN WIR. UND DAMIT HÄTTEN WIR ES.“ – „JA.“

„SIEHT SEHR GUT AUS, FINDE ICH.“ – „FINDE ICH AUCH.“

Die Eins im Mollenhauerklau!

Logo über der Denner

Deutscher

Titel im Balken: Musikinstrumentenpreis

Zarter Rahmen, 0.3 Punkt!!!!



## DEUTSCHER MUSIKINSTRUMENTENPREIS 1999

### DENNER Sopran-Birnbaum

**Zitate der Juroren:**

„Damit setzt sich die Flöte insgesamt weit vom übrigen Feld ab.“

„... hervorragendes Instrument mit einer insgesamt schlüssigen Gesamtkonstruktion ...“

„... besonders gutes Preis-Leistungsverhältnis.“

Conrad Mollenhauer  
Blockflötenbau GmbH  
Weichselstraße 27  
D-36043 Fulda  
Tel: +49(0)661/9467-0  
Fax: +49(0)661/9467-86  
E-Mail: verkauf@mollenhauer.com  
URL: www.mollenhauer.com



Zitate

131 mm hoch

Adresse usw.

URL nicht vergessen!!!

86 mm breit

Denner-Text auch in der Souvenir

Die Denner-Sopran kommt hier hin

Jacob Denner gehörte zu den bedeutendsten Flötenbauern des Spätbarock. Im Musikhistorischen Museum Kopenhagen wird eines der besten von ihm erhaltenen Instrumente aufbewahrt. Der besondere Klangcharakter dieses Instrumentes diente uns bei der Entwicklung unserer Denner-Serie als Vorbild: hell und brillant, dabei kräftig, tragfähig und mit einer leichten, auch im virtuosen Spiel schnellen Ansprache. Die hohe Modulationsfähigkeit des Klanges ist eine wichtige Voraussetzung für expressives und dynamisches Spiel. Das Klangbild dieses Instrumentes findet seine Entsprechung in der äußeren Form: schlank, graziös und mit harmonischen Proportionen.

Logo →

  
**Mollenhauer**



Klein – aber fein: Eine Sopran-Blockflöte gewinnt den Deutschen Musikinstrumentenpreis 1999.

**Die Firma Mollenhauer, Fötenbau verlor zehn Sopranblockflöten Denner-Birnbaum (Beilage zum Windkanal 1/99).**

**Hier die glücklichen Gewinner:**

- Waltraud Kaiser, D-94469 Deggendorf
- Arnold Seefelner, D-63179 Oberhausen
- Carsten Friese, D-20146 Hamburg
- Hildegard Sauer, D-36100 Petersberg
- Anja Lichtenberger, A-1040 Wien
- Claudia Beiler, A-6401 Inzing
- Gerd Kremer, D-41199 Mönchengladbach
- Kaja Jungbluth, D-50374 Erfstadt
- Mechthild Kohl, D-56659 Burgbrohl
- Ursina Muheim, CH-5313 Klingnach

**Wir gratulieren!**

**Impressum**

Eigentümer und Herausgeber: Conrad Mollenhauer GmbH • Redaktionsteam: Gisela Rothe, Jo Kunath, Nik Tarasov • Für den Inhalt verantwortlich: Gisela Rothe  
 Anzeigen & Abonnement: Jo Kunath Alle: Wechselstraße 27, D-36043 Fulda. TEL: 0661-9467-0, FAX: 0661-9467-36, E-Mail: info@windkanal.de, URL: www.windkanal.de • Vertrieb Schweiz: Pan-Versand, Postfach 176, CH-8057 Zürich, FON: 01/3112221, E-Mail: pan@pingnet.ch • Gesamtherstellung & Layout: Agentur OS, Christoph Stantejsky, A-4160 Aigen, Stifterstraße 12, FON: +43/7281-6717, FAX: +43/7281-67277 mailto: stantejsky@magnet.at • Repro & Druck: Druckerei Deutschbauer, A-4150 Rohrbach, TEL: +43/ 7289-8992 • Erscheinungsweise: 4 mal jährlich (Februar, Mai, August, November) • Auflage: 10.000

# Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser!

Große Verwirrung! Wir haben Streit in der WINDKANAL-Redaktion. Es geht um das „man“, dieses so beliebte Wörtchen, das immer dann passt, wenn niemand ganz besonders, aber doch eigentlich alle gemeint sind.

Nun haben die radikal-feministischen männlichen WINDKANAL-Kollegen festgestellt, dass sich in diesem Wörtchen, das es ja bisher nur in der maskulinen Form gibt – „manInnen“ wäre wohl die konsequente Alternative –, dass sich also hierin die Unterdrückung der Frau geradezu par excellence kristallisiert. Und weil ein Großteil unserer Leserschaft (wie überhaupt der Blockflötenwelt) weiblichen Geschlechtes ist, sollten wir dies im WINDKANAL entsprechend berücksichtigen.

So kommt es, dass der weiblichen Redaktionsminderheit alle liebgewonnenen „man's“ gnadenlos gestrichen und durch ein brüder-schwesterliches „wir“ ersetzt werden.

Lobenswert, dieses Engagement - oder? Aber die Konsequenzen! Waren wir doch schon beim WINDKANAL 1/99 durch die Probleme der Silbentrennung genügend verunsichert: Studen-tInnen - oder: Student-Innen? - Pädago-gInnen - oder: Pädagog-Innen? Da hilft selbst der Duden nicht weiter.

Zurück zum „man“: Stören wir die weibliche Identitätsfindung unserer Tochter, wenn wir ihr einen Mantel kaufen? Aber wissen die VerkäuferInnen im Geschäft, was gemeint ist, wenn wir einen „Wirtel“ verlangen? Andererseits: Wiragement und Wirdat, Wirdelentzündung, Wirfred und Wiruela, Wirgold und Wirgo (lecker!) - das klingt doch eigentlich nicht schlecht.

Wenn Sie jetzt denken sollten: „Haben die Probleme!“ - dann haben Sie die imwiriten huwiritären Auswirkungen dieser Problematik in ihrer Tragweite bei weitem noch nicht verstanden!

Also, bitte, liebe WINDKANAL-LeserInnen, sagen Sie uns, wo's langgeht!!

Was es sonst noch so gibt, im WINDKANAL 2/99? Damit können wir uns jetzt manlich nicht beschäftigen. Schauen Sie doch im Inhaltsverzeichnis nach. Wir sind jedenfalls völlig verwirt und reif für die Insel, drücken Sie uns die Daumen, dass auf der „Isle of We“ noch was frei ist...

Herzliche Grüße und einen schönen Sommer ohne Manbelstürme

wünscht Ihr WINDKANAL-Team

*Gisela Rothe*  
*Jo Kunath*  
*N. Tarasov*

PS.: Schon bemerkt? Der WINDKANAL wird jetzt auf 100% Recycling-Papier gedruckt.

PPS: In allerletzter Sekunde vor Drucklegung erreichte uns die traurige Nachricht, dass der bekannte australische Blockflötenbauer Fred Morgan (\*1940) am 16.4.99 bei einem Autounfall um's Leben kam.

Einen Nachruf von Stefan Blezinger finden Sie auf dessen Homepage ([www.blezinger.de](http://www.blezinger.de)).



**Weitere Termine:**  
 1.-15. Juli '99 Seite 8  
 16.-30. Juli '99 Seite 18  
 August '99 Seite 30

# Termine

## Mai & Juni '99

**14.-16.5. Stockstädter Musiktage „Il flauto dolce“** Alte Musik in der Altrheinhalle: Konzerte, Meisterkurs Blockflöte, Instrumenten- und Musikalienausstellung **Ort:** Stockstadt am Rhein **Info:** Eva und Wilhelm Becker, Tel: 06158/84818

**14.-16.5. Familienmusikwochenende** für Familien mit Kindern ab 6 Jahren **Ort:** 23968 Beckerwitz/Mecklenburg-Vorpommern **Info:** Arbeitskreis Musik in der Jugend, Tel: 05331/46016

**17.-21.5. Musik, Bewegung und Spiel für hörgeschädigte Kinder** für ErzieherInnen, LehrerInnen, StudentInnen, Eltern hörgeschädigter Kinder und weitere Interessierte **Ltg:** Shirley Salmon, Peter Cubasch, Eric Lebeau **Ort:** Bayerische Musikakademie Hammelburg **Info:** Orff-Schulwerk Gesellschaft Deutschland e.V., Tel: 089/854 2851

**22.-26.5. Familien-Sing- und Musizierwoche** für Familien und Einzelteilnehmer jeden Alters **Ort:** 92360 Sulzbürg **Info:** Arbeitskreis Musik in der Jugend, Tel: 05331/46016

**22.-30.5. Chor- und Instrumentalwoche Bayerischer Wald** für geübte Chorsänger, Streicher, Holz- und Blechbläser sowie Spieler alter Instrumente **Ltg:** Prof. Erwin Ortner u.a. **Ort:** 94146 Hinterschmieding **Info:** Arbeitskreis Musik in der Jugend, Tel: 05331/46016

**24.-30.5. Blockflötenconsort** **Ltg:** Frank Vincenz **Ort:** 37339 Bodenstein **Info:** Arbeitskreis Musik in der Jugend, Tel: 05331/46016

**28.-30.5. Die Lust am Auftritt – ein Kurs gegen das Lampenfieber** **Ltg:** Hanna Feist **Ort:** 97239 Aub **Info:** Arbeitskreis Musik in der Jugend, Tel: 05331/46016

## Juni '99

**2.-6.6. Interpretationsfragen des Hochbarock/Verzierungslehre** **Ltg:** Prof. Barbara Husenbeth **Ort:** Paderborn **Info:** Prof. B. Husenbeth, Tel: 07425/4618

**3.-6.6. Neue Musik im Anfangsunterricht auf der Blockflöte** Hauptfortbildungstagung des Deutschen Tonkünstlerverbandes **Ltg:** Prof. Gerhard Braun **Ort:** Bundesakademie Trossingen **Info:** Tonkünstlerverband Baden-Württemberg, 0711/223 7126

**3.-6.6. Orff-Schulwerk – Musik und Tanz im Kontext religiöser Erziehung** Anregung für die Gestaltung von Gottesdienst und Feier **Ltg:** Reinhold Wirsching **Ort/Info:** Kloster Andechs, Frau Fleege, Tel: 08152/376 271

**12.-13.6. Grundlagenseminar Musiksoftware: Musiknotation am Computer** für alle Interessierten ohne oder mit geringen EDV-Kenntnissen **Ltg:** Marion Fahrenkämper **Ort:** Stuttgart **Info:** Internationaler Arbeitskreis für Musik, Tel: 0561/935 170

**19.-20.6. Blockflöte/Querflöte/Feldenkrais** **Ltg:** Martin Heidecker, Agnes Kalbhenn-Krebel (Feldenkrais) **Ort:** Freiburg **Info:** Martin Heidecker, Tel: 0721/827349

**20.-30.6. Klezmer-Festival 1999 mit Giora Feidman** für fortgeschrittene Amateure und Berufsmusiker aus allen musikalischen Bereichen. Workshops, Konzerte, Jam-Sessions, Teilnehmerkonzert, CD-Produktion. Kurssprache Englisch **Ort/Info:** Landesmusikakademie NRW, Heek-Nienborg, Tel: 02568/93050

**25.-27.6. Familienmusikwochenende** für Familien und Einzelteilnehmer jeden Alters **Ort:** Wilsede/Lüneburger Heide **Info:** Arbeitskreis Musik in der Jugend, Tel: 05331/46016

**26.6. Spieltechniken der Avantgarde – Interpretations- und Technikfragen** **Ltg:** Prof. Ulrich Thieme **Ort:** Bremen **Info:** ERTA e.V., Tel: 0721/707291

# Musik für Blockflöten in allen Lebenslagen



## Neu!!! Band 2 des Bestsellers!

Adrian Wehlte

### Spass zu zweit

Zwölf Duettden für Altblockflöten.

Spritzige, pfliffige und dennoch griffige Etüden für zwei AltblockflötenspielerInnen der Mittel- bis Oberen Mittelstufe. pan 218 Fr. 21.– / DM 24.–

## Moderne, spielbare Literatur für Blockflöten in der Reihe «Contempore»

1	H. Andraee	Zehn Duette im alten Stil	pan 301
2	C. Campagne	Suite für 2 Altblockflöten	pan 302
3	C. Campagne	Country Dances	pan 303
4	G. Maasz	Flauto a quattro	pan 304
5	G. Maasz	Flauto a cinque	pan 305
6	G. Maasz	Flauto a sei	pan 306
8	Chemin-Petit	Suite im alten Stil	pan 308
9	Müller-Blum	Suite für Sopran und Klavier	pan 309
10	E. Werdin	Fünf Tanzfantasien	pan 310
11	H. Schröder	Spielereien	pan 311
12	W. Hess	Partita	pan 312
13	B. Reichel	Suite	pan 313

## Der Dauerbrenner!

Lotti Spiess

**Das Haus von Rocky Ducky**  
 Reise-, Scherz- und Liebeslieder für Blockflöten-Ensemble mit oder ohne Bassblockflöte und Orff-Instrumente, Singstimme/n ad lib.



Das Haus von Rocky-Ducky

pan 769 Fr. 18.– / DM 21.–

Weitere Blockflötenliteratur sowie Lehrwerke finden Sie in unserem Katalog.

Pan-Verlag, Postfach 176  
 CH-8057 Zürich  
 pan@pingnet.ch  
 Tel.: 01 311 2221



# Inhalt

## Intern

Editorial	→	3
Impressum	→	3

## Termine im Windkanal

Mai & Juni '99	→	4
1.–15. Juli '99	→	8
16.–30. Juli '99	→	18
August '99	→	30

## A Noble Noyse of Musicke – 1. Teil → 6

Paul Leenhouts gibt einen Überblick über englische Consortmusik

## Leserbriefe aus dem Jenseits → 11

## Portrait: Hans-Jürgen Hufeisen → 12

Gisela Rothe im Gespräch mit dem Blockflötisten, Komponisten und Unternehmer

## Immer nur Buchs? → 15

Kritische Anmerkungen zu europäischem Buchsbaum als Blockflötenholz. Von Helge Stiegler

## The Classic Buskers: Mit der Musik gespielt → 16

Nik Tarasov berichtet Aktuelles aus Old England

## Verhaltensauffällig: Verhalten, das auffällt → 19

Robert Wagner: Schwierige Kinder in der Musikschule

## Es stellen sich vor ... → 22

The Early Music Shop in Schwelm

Belauscht: Inhaber Georg Göbel im Gespräch mit Besuchern

## Kongresse, Symposien, Seminare → 24

Zeitgenössische Blockflötenmusik → 24

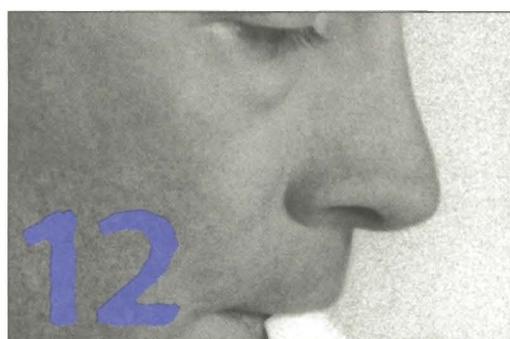
„Die Blockflöte“ im Württembergischen Landesmuseum Stuttgart → 26

Vorschau: Es muss nicht immer Karibik sein ... → 28

Aktivurlaub mit Musik

## Klein – aber fein → 30

Sopranblockflöte gewinnt Deutschen Musikinstrumentenpreis





# A Noble Noyse

Wie kommt es, dass die Klänge eines Anthony Holborne, William Brade und John Dowland zum Besten gehören, was die Spätrenaissance an Musik hervorgebracht hat?

**D**ie Vielfalt an Melodik, die Tragweite der Formensprache, ansprechende Harmonien und Erfindungsgeist, selbst auf den ersten Blick simple Tänze und Fantasien ziehen jeden ernsthaften Ensemblespieler in ihren Bann. Zahlreiche Sammlungen, zusammengestellt aus drei-, vier-, fünf- und sechsstimmigen Consorts aller großen Tonsetzer finden sich in dieser Epoche, die mit Recht als goldenes Zeitalter der Kammermusik gelten kann. Ein Überblick des reichen Repertoires zeigt, wie Spieler, Komponisten und Instrumentenmacher das europäische Ensemblespiel weitreichend beeinflussten.



Die allgemeine Praxis

„Anmut und Würde englischer Instrumentalmusik von 1540 bis 1620“

1. Teil

von Paul Leenhouts

Ein Milanesischer Gesandter schrieb am 11. Oktober 1513 aus Tournai, er habe Heinrich VIII. überzeugend und zum Vergnügen aller Anwesenden, auf Virginal (clavacimbolo) und Blockflöten (il flavuti) im Ensemble musizieren gesehen.

So sind Laute, Cister, Virginal, Orgel und Blockflöte die wichtigsten Instrumente in der englischen Kammermusik. Heinrich VIII., der kurz vor seinem Tod 76 Blockflöten besaß, führte die Verwendung kompletter Instrumentenfamilien ein, wie dies in der aktuellen italienischen Musizierpraxis schon üblich war. Er initiierte zweierlei Consorts, welche dann zu Beginn des 17. Jh. eine entscheidende Rolle im Musikleben des englischen Hofes spielten. Daher wurde es für Bläser selbstverständlich, sich auf unterschiedlichsten Instrumenten zurechtzufinden. Giovanni Pietro Rizeffo versichert 1546, dass die Mitspieler in seiner Kapelle auf Trompete,

Posaune, Schallmei, Zink, Sackpfeife, Blockflöte, Querflöte und Violine bestens über einen Vokalpart improvisieren und gleichermaßen mit guter Stimme singen könnten.

Die musikalische Umrahmung von Zeremonien und Gesellschaften war zum größten Teil die Sache festangestellter Musiker. Ihnen fiel die Aufgabe zu, das höfische Leben angenehm zu gestalten sowie die Stellung ihrer Fürsten zum Ausdruck zu bringen. Beim höfischen Schauspiel hingegen wurden musikalische Aufgaben von Schauspielern übernommen. Das überlieferte Musikrepertoire lässt den Schluss zu, das Spielen von Tanzmusik sei eine der wichtigsten Aufgaben von Consort-Gruppierungen gewesen. Ein Höfling berichtete 1589 „dass für die Königin (Elizabeth) 6 oder 7 Galliards zur morgendlichen Übung gehörten; von sonstigem Musizieren und Singen abgesehen.“

Textlose Madrigale und Fantasien im überlieferten



Repertoire lassen – etwa neben Tafelmusiken und anderer Unterhaltung – an weitere musikalischen Aufgaben denken. Wobei der jeweilige Anlass die Art der Instrumentation bestimmte, weitaus mehr, als etwa der innermusikalische Gehalt. Zu Beginn des 17. Jh. verordnete beispielsweise das englische Jesuiten-Kollegium von St. Omer in Frankreich reine Gambenklänge zur Musikerziehung junger Zöglinge. Gemischte Besetzungen hingegen waren dem Empfang von Gästen und Persönlichkeiten mit Rang und Namen vorbehalten. Insbesondere die Klänge der „hautboys“ und „rechorders“ zeichneten Gesellschaften hohen Standes aus.

Consort-Gruppen waren auch oft in Theatern zu hören. Bestimmte Handlungssituationen wurden durch den Gebrauch symbolbehafteter Instrumentalfarben noch eindringlicher: Streicher (ob Gamben

# of Musicke



oder Violinen) repräsentierten Harmonie, Einigkeit und Einverständnis. Oboen waren mit allerlei Magischem behaftet und wurden im Zusammenhang des Bösen verwendet. Sanfte Klänge „Stiller Musik“, von Quer- und Blockflöten, symbolisierten den Tod.

## „Pastime with good company“

Bei alledem zeigt der englische Terminus „Consort“ anfänglich noch keine feste Form. Zu Beginn des 17. Jh. war damit nurmehr „A company, or a company of Musitions together“<sup>1</sup> gemeint.

Ein „Concerto“ bezeichnete in Italien seit Ende des 16. Jh. zunächst ebenfalls eine Zusammenkunft verschiedener Musiker. Solch ein Treffen meinte wohl Fynes Moryson, als er im Hinblick auf italienische Eigenheiten schrieb:<sup>2</sup> „An allen Sonn- und Feiertagen sangen und spielten Consorts auf lauten und leisen Instrumenten exzellente Musik.“

Die klassische Gruppierung verschiedener Instrumente bestand aus sechs Parts. Gemäß eines anonym gebliebenen Chronisten<sup>3</sup> von 1591 unterhielt solch ein Ensemble Queen Elisabeth in Elvetnam: „Ein sechsstimmiges Lied anstimmend, zur Musik eines hervorragenden Consorts, bestehend aus Laute, Bandora, Bassvioline, Cister, Diskantvioline und Flöte, vollführten unsere Hoheit und ihre Damen eine Galliarde.“ Morley's *Consort Lessons* (1599, 1611) und Rosseter's *Lessons for Consort* (1609) sind für diese Besetzung gedacht. Besondere Bedeutung gewinnt der Begriff „Consort“ in diesen Titeln insofern, als damit fortan immer diese Instrumentalgruppierung vorauszusetzen wäre. Ein Teil aus William Leighton's *The Tears or Lamentacions of a Sorrowfull Soule* von 1614 enthält vierstimmige Lieder, welche vom erwähnten Ensemble begleitet wer-

Rechts: Aus dem Vorwort zu Sir William Leightons „The Teares or Lamentacions of a Sorrowfull Soule“, London 1614



Linke Seite: Holzschnitt eines Blockflöten-Consorts auf der Titelseite einer „Basse-danse“-Sammlung von Jacques Moderne(?), Lyon um 1530

Rechte Spalte: Anonymus: „La Volta at the Valois Court“. Ende des 16. Jahrhunderts, Rennes, Musée des Beaux-Arts. Ein interessanter Vergleich bietet sich an mit einem nahezu gleichen, unsignierten Gemälde: Königin Elizabeth beim Tanz der Volta mit Robert Dudley, Earl of Leicester (aus der Lord of l'Isle and Dudley Collection).

den. Beachtenswert viele Werke aus John Dowlands früher Schaffensperiode<sup>4</sup> um 1580 sind für eine sechschörige Laute geschrieben; von den sechs Saitenpaaren waren die untersten drei im Oktavabstand gestimmt.

Auch Praetorius äußert sich begeistert über das „Englisch Consort“<sup>5</sup>, beschreibt aber, dass es aus einer großen Anzahl verschiedener Instrumenten bestehen könne. In weiteren Beschreibungen kündigt er vom Ruhm, welchen solche Ensembles im Europa des frühen 17. Jh. nach sich ziehen konnten.

Von Zeit zu Zeit findet man auch den Ausdruck „full consort“ in der elisabethanischen Literatur, z.B. in einem Abschnitt aus Sidney's *Lady of May*, wo vom singenden Espilus erzählt wird. Dieser ➤

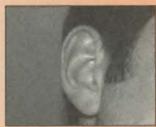





## 50 Jahre Blockflötenbau

Erstklassige, handgefertigte Blockflöten aus edlen Hölzern

**Joachim Paetzold**  
Nauklerstraße 27A  
72074 TÜBINGEN  
Telefon: 07071/51385



**Weitere Termine:**  
 Juni '99 Seite 4  
 16.-30. Juli '99 Seite 18  
 August '99 Seite 30

# Termine

## 1.-15. Juli '99

- 2.-4.7. Tanz&FolkFest** **Ort:** Rudolfstadt **Info:** Stadt Rudolfstadt, Kulturdezernat, Tel: 03672/412651
- 2.-9-7. Seminar für Blockflöte und Viola da Gamba** für fortgeschrittene Spieler und in der Praxis stehende Instrumentallehrer **Ltg:** Manfred Harras **Ort:** Willebadessen **Info:** Internationaler Arbeitskreis für Musik, Tel: 0561/935 170
- 2.-9.7. Blockflöte für Spätberufene, Wiedereinsteiger und Fast-Anfänger** **Ltg:** Irene Stratmann **Ort:** Willebadessen **Info:** Internationaler Arbeitskreis für Musik, Tel: 0561/935 17-0
- 5.-10.7. Carmina burana – Summercourse on Schiermonnikoog** **Ltg:** Ita Hijmans, Jonathan Talbott **Ort:** Amsterdam **Info:** J. v. Wingerden, Tel: 0031/20 6271145
- 10.-11.7. Folklore aus aller Welt** **Ltg:** Bärbel Kuras-Berlin **Ort:** Rendsburg **Info:** Nordkolleg Rendsburg, Tel: 04331/143822
- 11.-17.7. Huldigungsmotetten aus Renaissance und Frühbarock** **Ltg:** Kaat Weyler, Dr. Dieter Klöckner **Ort:** Brügge/Belgien **Info:** Halewynstichting, Le Grellelei 10, B-2600 Berchem, Fax: ... 323 218 9958
- 12.-13.7. Eine neue Methode für die musikalische Früherziehung: "Mit dem Murrel..."** für Musikpädagogen und -studierende, Erzieher **Ltg:** Jule Greiner **Ort:** Kassel **Info:** Internationaler Arbeitskreis für Musik, Tel: 0561/935 17-0
- 11.-25.7. 3. Französisch-Deutsche Musikferien mit Sprachanimation** für 12-15jährige Sänger und Instrumentalisten **Ort:** St. Brieuc, Bretagne **Info:** Arbeitskreis Musik in der Jugend, Tel: 05331/46016 15.-21.7. Kammermusik des 17./18. Jh. und Improvisation für fortgeschrittene Instrumentalisten: Block- und Traversflöte, Violoncello, Violine, Cembalo **Doz:** Prof. Evi Pfefferle, Blockflöte, u.a. **Ort:** Jugendhof Vlotho **Info:** Internationaler Arbeitskreis für Musik, Tel: 0561/935 170
- 15.-22.7. Blockflötenconsort – Mehrstimmigkeit des 16. und 17. Jahrhunderts** **Ort:** Osterhever **Ltg:** Frank Vincenz **Info:** Arbeitskreis Musik in der Jugend, Tel: 05331/46016

## Musik aus Old England

wird dabei von seinen Gefährten, den Schäfern, auf Blockflöten begleitet; ebenso musizieren die Förster Therions auf Zinken. Später spielen beide Parteien zusammen mit ihren Instrumenten im „full consort“ auf. Gleichermaßen wird 1585 vom vollen Klang („beeing a Whoall noyse“) des Blockflöten-Quintetts der Stadtmusikanten von Norwich berichtet.

„Broken music“ scheint als Bezeichnung eng mit der Musik für gemischte Consorts verbunden zu sein – so beschrieben anlässlich einer Gesellschaft Queen Elisabeths in Norwich<sup>6</sup> von 1578: „Der Klang vornehmer Musik aller Arten einzeln gespielter Instrumente gäbe im Zusammenschluss als 'broken Musicke' ein gutes Consort ab.“ Sir Francis Bacon setzte „broken music“ mit „consort music“ gleich und erwägt, welche Instrumente sich gut mischen: „Bei Musik, welche man 'Broken musicke' oder 'Consort Musicke' nennt, klingen manche Ensembles an Instrumenten sanfter als andere. Man beachte: Irische Harfe und Bassviolen passen gut zusammen, Blockflöte und Streicher ebenfalls sowie Gesang und Orgelklang. Dagegen reiben sich Virginal und Laute, oder die Walisische Harfe im Vergleich mit der Irischen; ebenso mischen sich purer Flötenklang und Gesang nicht besonders.“<sup>7</sup>

Mit seiner Krönung erbte Charles 1625 an die hundert Musikanten seines Vaters. Darunter auch vierzehn Mitglieder der königlichen Violinisten – ein Ensemble, welches 1540 aus sechs italienischen Juden<sup>8</sup> hervorging, die ehemals von Venedig nach London in die Dienste Heinrich VIII. getreten waren.

Schon als Prince of Wales hatte Charles eigene herausragende Musiker um sich gesammelt, darunter Alfonso Ferrabosco, John Coperario und Robert Taylor (Viola da Gamba), Thomas Lupo, Adam Vallet und John Woodington (Violinen) sowie Orlando Gibbons (Tasteninstrumente); desweiteren eine Reihe Lautenisten, darunter auch Tonsetzer wie Robert Johnson, Angelo Notari, Nicholas Lanier, Jacques Gaultier, John Daniel und Thomas Ford.

Die königliche Kapelle bestand hauptsächlich aus unterschiedlichen Renaissance-Instrumentarien von Querflöten, Schallmeien und Posauern, sowie Blockflöten und Violinen, welche unter der Bezeichnung „Presence Chamber“ zusammen auch öffentliche Anlässe und Audienzen im Whitehall Palace mitgestalteten. Einige Musikanten – wie Lautenisten und andere Spieler leiser Instrumente – waren in der „Privy Chamber“ beschäftigt, im höfischen Privatbereich der königlichen Familie. König



**Zur Person: Paul Leenhouts** (1957) erhielt sein Solodiplom am Sweelinck-Konservatorium in Amsterdam, wo er bei Marijke Ferguson und Walter van Hauwe studierte. Seit 1993 ist er hier Professor für sein Instrument und hat sich u.a. auf die historische Entwicklung der Blockflöte und Englische Consortmusik spezialisiert. Er ist Gründungsmitglied des Amsterdam Loeki Stardust Quartet, Collegium Atlántis, The Royal Wind Music Consort und Duo Il Transilvano (mit Lautenspieler Fred Jacobs). Konzertreisen führten Leenhouts durch ganz Europa, die USA, Australien, Kanada, Japan und die Staaten der ehemaligen Sowjetunion. In den vergangenen Jahren trat Paul Leenhouts mehrfach als Organisationsleiter des Open Holland Recorder Festival Utrecht in Erscheinung; gegenwärtig

ist er Direktor des International Baroque Institute an der Longy School of Music in Boston (USA). Bekannt wurde der Blockflötist auch durch seine zahlreichen Kompositionen und Arrangements älterer und neuzeitlicher Musik (Moeck, Ascolta & ¡Huzza! Edition Amsterdam).

Charles vereinigte diese wie seine eigenen Musiker zu einer mannigfaltigen und großen Truppe, den „Lutes and Voices“.

### Tanz, Rhetorik und Fantasie

Das Studium unterschiedlicher Sammlungen zeigt uns, dass die englischen Komponisten ihre Musik in drei Kategorien eingeteilt zu haben scheinen:

1. Grounds, Tänze und Stücke programmatischen Inhalts
2. Pavanen und Galliarde
3. Fantasien und Variationen

Die Wahl der Tonart spielte eine wesentliche Rolle; „Dur-“ und „Mollstücke“ wurden sorgfältig gearbeitet.

Das hauptsächliche Repertoire der Consorts im 16. Jh. bestand aus Tanzmusik – doch nichts davon wurde vor Antony Holbornes *Pavans, Galliards, Almains ...* London 1599, veröffentlicht. Ein Überblick über die erhaltenen Manuskripte offenbart knapp 50 Tänze, deren eine Hälfte nur fragmentarisch vorhanden ist. Ohnehin wurde Tanzmusik gewöhnlich auswendig dargeboten. Allerdings sprechen die überlieferten Aktivitäten zahlreicher hauptberuflicher Musiker dafür, dass das Repertoire an Tänzen reich an Vielfalt und vor allem sehr groß gewesen sein muss. Aller bruchstückhafter Überlieferung zum Trotz können wir uns jedoch ein gutes Bild machen, wie Tanzweisen eingerichtet und bei bestimmten Anlässen für andere Besetzungen umgearbeitet worden sind (vergleiche die vielfältigen Fassungen von Sätzen für Tasteninstrumente, Lautenintavolierungen oder Consorts aller Art). Erst ab 1600 wurden nach und nach mehr Tanzsammlungen veröffentlicht.



Auch deutsche Quellen an Consort-Musik sind voll von Pavanen englischer Herkunft oder „englischer Art“<sup>9</sup>. Die Verbindung von Pavane und Galliarde ist aus dem damaligen deutschen Modebedarf zu verstehen, Gegensätzliches zu paaren und zu ganzen Tanzfolgen, den Suiten anzuordnen. Ein gutes Bei-

#### Anmerkungen:

- <sup>1</sup> **John Bullokar:** English Expositor, London, 1616
- <sup>2</sup> **Itinerary**, c1619 (unveröffentlicht)
- <sup>3</sup> **The Honourable Entertainment ... at Elvetham**, London 1591
- <sup>4</sup> Dowland's First Galliard, Captain Candish's Galliard, Captain Piper's Pavan & Galliard, Mousieur's Almaine
- <sup>5</sup> **Syntagma Musicum Vol. 3**, Wolfenbüttel 1618, 2/1619
- <sup>6</sup> **Thomas Churchyard:** A Discourse of the Queenes Majesties Entertainment, London ?1579
- <sup>7</sup> **Sylva sylvarum**, London 1627
- <sup>8</sup> Die Bassano-Brüder
- <sup>9</sup> **Zacharius Füllsack & Christian Hildebrand:** Ausserlesener Paduanen und Galliarde erster Theil, Hamburg 1607
- <sup>10</sup> **The old Measures of the Inner Temple London ...** c1640 GB-Lcm, MS 1119. This MS contains instructions for eight dances and music for five.
- <sup>11</sup> **Robert Dowland 's Varietie of Lute Lessons** contains two of Robert Ballard's dances and there are more French dances in Tobias Hume's The First Part of Ayres, French, Polish and Others, London 1605.
- <sup>12</sup> GB-Lbl, MS Harleian 1026, fos 70r - 71v.

**Abbildung links:** Cantus einer sechsstimmigen Pavane von William White, Yale University, MS Filmer



Sie  
ist glücklich und zufrieden –  
Sie  
geht zum Fachmann:

Martin  
**Wenner**  
HOLZBLASINSTRUMENTE

Blockflöten  
aller Fabrikate

handgemachte Block-  
flöten verschiedener  
Instrumentenmacher

Reparaturen  
und Umbauten

Seminare rund um die  
Blockflöte

Auswahlendungen

Fordern Sie kostenloses Informationsmaterial an!

Aluminiumstraße 8 D-78224 Singer

Telefon: 07731/64085



spiel dafür gibt Scheins *Banchetto musicale*, (Leipzig 1617) ab, gleichermaßen aber auch Brade's *Neue auserlesene Paduanen*, Hamburg 1609, und Simpson's *Opus newer Paduanen*, Hamburg 1617.

Von der Renaissance an bis ins 18. Jh. wird der Ausdrucksgehalt von Tänzen sehr bildhaft beschrieben und zuweilen in Verbindung oratorischer Szenen gebracht. Englische Fest- und Maskentänze wurden ziemlich oft durch entsprechende Lieder eröffnet. Arbeau spricht 1588 in seiner *Orchésographie* über die gegenseitige Abhängigkeit von Musik und Bewegung und beschreibt den Tanz als „eine stumme Art Rhetorik“: „Wie ich schon sagte, ist der Tanz abhängig von der sich entwickelnden Musik. Ohne deutliche Rhythmik wäre der Tanz obskur und konfus. Daher ist es wesentlich, dass die Körperbewegung mit der musikalischen Phrasierung übereinstimmt; es muss nicht sein, dass z.B. die Füße Sachen treiben, für welche das Instrumentalspiel keine Veranlassung gibt. In allererster Linie aber – da sind sich alle Fachleute einig – ist der Tanz eine Art stumme Rhetorik, durch die der Redner, ohne ein einziges Wort, sich über seine Bewegungen verständlich machen kann, etwa seinem Publikum zu verstehen gibt, er sei froh, sei es wert, geliebt, gerühmt und in Ehren gehalten zu werden.“

Die Verwandtschaft zwischen englischem und französischem Tanz ist einleuchtend, da französische Tanzmeister am englischen Hof in mehreren Quellen erwähnt werden.<sup>10</sup> Infolgedessen hegten englische Musiker ein starkes Interesse an französischer Tanzmusik.<sup>11</sup>

Handbücher italienischer Tänze fanden ebenfalls nach England, etwa Marco Fabritio Carosos *Nobiltà di dame* (Venedig 1600 & 1605), sowie Cesare Negri's *Nuove Inventioni di Balli* (1604). Beide in höfischen Kreisen höchst einflussreiche Abhandlungen widmen einen ganzen Abschnitt der allgemeinen Etikette und fordern ein hohes Maß an Beherrschung der Gesellschaftstänze bzw. des guten Benehmens.



Bild oben: „Nobiltà di Dame“, Venedig 1600, von Fabritio Caroso da Sermoneta

### Bibliographie

- Ashbee, Andrew: William Lawes, Essays on his life, times and work  
Ashgate, Aldershot 1998
- Harley, John: William Byrd, Gentleman of the Chapel Royal  
Scolar Press, Aldershot 1997
- Holman, Peter: Four and Twenty Fiddlers, The Violin at the English Court 1540-1690  
Clarendon Press, Oxford 1995
- Le Huray, Peter: Music and the Reformation in England, 1549-1660  
University Press, Cambridge 1978
- Lasocki, David: The Bassanos, Venetian Musicians and Instrument Makers in England, 1531-1665  
Scolar Press, Aldershot 1995
- The New Grove Dictionary of Music, edited by Stanley Sadie  
Macmillan Publishers, London 1980
- Stevens, John: Music & Poetry in the early Tudor Court  
University Press, Cambridge 1979
- Walls, Peter: Music in the English Courtyl Masque 1604-1640

Kultiviertes Tanzen öffnete Türen zu vornehmeren Kreisen. Student Justinian Pagitt notierte sich dazu in sein Tagebuch 1633 vier Regeln:<sup>12</sup>

„De arte Saltandi

1. Übe kräftig Tanzen und zwar so lange, bis es geschickt aussieht.
2. Mache keine hochmütigen Sprünge, sondern bewege dich in Anmut sanft und geschmeidig.
3. Von Zeit zu Zeit wirken Schritte am Platz sehr anmutig, vermitteln Leichtigkeit und lassen dich zu Atem kommen.
4. Schreibe die Tanzschritte gleich dem Liedtext unter jede Notenzeile.“

Viele Autoren zeigen sich davon fasziniert, wie Musik in Verbindung mit Rhetorik den Geist beflügelt und die Gefühle der Zuhörer bewegt: In seinem einflussreichen Buch *Sylva sylvarum: or a Naturall Historie*, London 1626, zieht Sir Francis Bacon ein gewisses Maß an Analogien akustischer und visueller Wahrnehmungen: „Zunächst kommen *Diminution* und *Schwebung*, welche sich in der Musik so gut machen, dem Glitzern des Lichtes gleich, als wenn der Mondschein auf den Wellen sein Spiel treibt. Dann die Wendung von *Dissonanz* zum *Wohlklang*, welche der Musik die Lieblichkeit bringt: Sie steht in Bezug zu den *Affekten*, wo sich Verstimmung ins Gute fügt. Desgleichen ist vom Geschmack zu sagen, durch den sich alsbald Milde einstellt. Das Verschleifen einzelner Tonstufen am Schluss oder in Kadenzen steht im Bezug zu einer rhetorischen Figur, der *Praeter Expectatum*. Hier liegt das Vergnügen selbst im Verlassenwerden. Die *Reports* und *Fugen* haben etwas mit den rhetorischen Figuren der Wiederholung und der Verdeutlichung zu tun. Die *Tripla* und *variierende Metren* sind dem Wechsel der Stimmungen gleichzusetzen. Etwa, wenn Galliardrhythmen und Regelmäßigkeit sich in ein und demselben Tanz finden lassen.“

Übersetzung aus dem Englischen: Nik Tarasov

Der 2. Teil dieses Beitrages, in dem es um verschiedene Formen der Consortmusik geht, folgt in WINDKANAL 3/99.

[www.blockfloete.de](http://www.blockfloete.de)  
[www.blockfloete.at](http://www.blockfloete.at)

DIE Webseiten für FlötenspielerInnen.



kontakt →



# Briefe aus dem Jenseits

... und wieder erreichte uns Post aus dem Jenseits: ein Beweis für die große Aufmerksamkeit, mit der auch dort der WINDKANAL gelesen wird.

**Interessengemeinschaft seliger Blockflötisten**  
 Ehrenvorsitzender: G.Ph.Telemann (+ 1767)  
 Wolke 6302 b  
 Im Jenseits  
 E-Mail: igsb@w-gonline.je

An das  
 Windkanal-Team  
 www.windkanal.de

Jenseits, den 15.4.99

Sehr geehrtes Windkanal-Team, bei uns hier oben ist - ich trau' mich's ja kaum auszusprechen - der Teufel los!  
 Party ohne Ende! Die Denners: völlig ausgeflippt! Zum zweiten Mal den Deutschen Musikinstrumentenpreis abgeräumt, und das, ohne einen Finger dafür rühren zu müssen. Im Himmel sitzen und die anderen für sich arbeiten lassen ist eine feine Sache! Die Sippe beglückwünscht ganz herzlich die Mollenhauer-Werkstatt und insbesondere Herrn Erik Jahn zur gelungenen Arbeit an der Preisträger-Sopranflöte, welche ihren berühmten Namen trägt.

- 2 -  
 Bei so viel Nachruhm wird hier oben viel über den aktuellen Blockflötenbau diskutiert. Wie es scheint, haben da die Denners - schon gegenüber der eigenen Vergangenheit - eine andere Meinung zum Thema. Obwohl das mit den Werkstattgeheimnissen so eine Sache ist, zeigt man sich zur Feier des Tages gewillt, hochinteressante Interna auszuplaudern, was nicht nur den einen oder anderen Blockflötenbauer brennend interessieren könnte.  
 Also aufgepasst: Es ist mir eine besondere Ehre, hier den gut gemeinten Rat meines lieben Zunftgenossen Johann Carl Denner zu übermitteln, der in Flötenbau und Flötenspiel seinerzeit den großen Reibach hat machen können. Ge habt Euch wohl,

Euer G. Ph. Telemann (+1767)

**Johann Carl Denner**  
 über: Interessengemeinschaft seeliger Blockflötisten

An alle Blockflötenbauer und -interessierten!

Mit erfreutem Interesse verfolgen wir die diversen Beiträge in Ihrer Zeitschrift zum Thema der hohen Töne in der dritten Oktave auf der Blockflöte (Ilona Hannig in Wika 3'98 und Helge Stiegler in Wika 1'99). Aber bitte: Wer hat gesagt, dass die hohen Töne immer so grässlich laut gespielt werden sollen? Mitnichten ist dies ein zwingendes Charakteristikum der dritten Oktave! Und überhaupt: Ihr mit Eurer Schalllochakrobatik („Hoch das Knie...“) - das ist doch auch viel einfacher zu haben!  
 Wir hatten das damals bei einigen unserer Flötchen schon viel besser gelöst. Es haben sich sogar solche Instrumente erhalten; Ihr müsst sie nur finden und nachbauen.

Im Namen meiner zu hinlänglicher Berühmtheit gelangten Sippe darf ich Euch jedoch heute einen wohlwollenden und hilfreichen Hinweis geben, wie Ihr endlich auf Euren Barockblockflöten die verkorksten Ausflüge in die dritte Oktave in den Griff bekommt. Mit der von Euch erfundenen neobarocken Griffweise macht man so oder so keinen

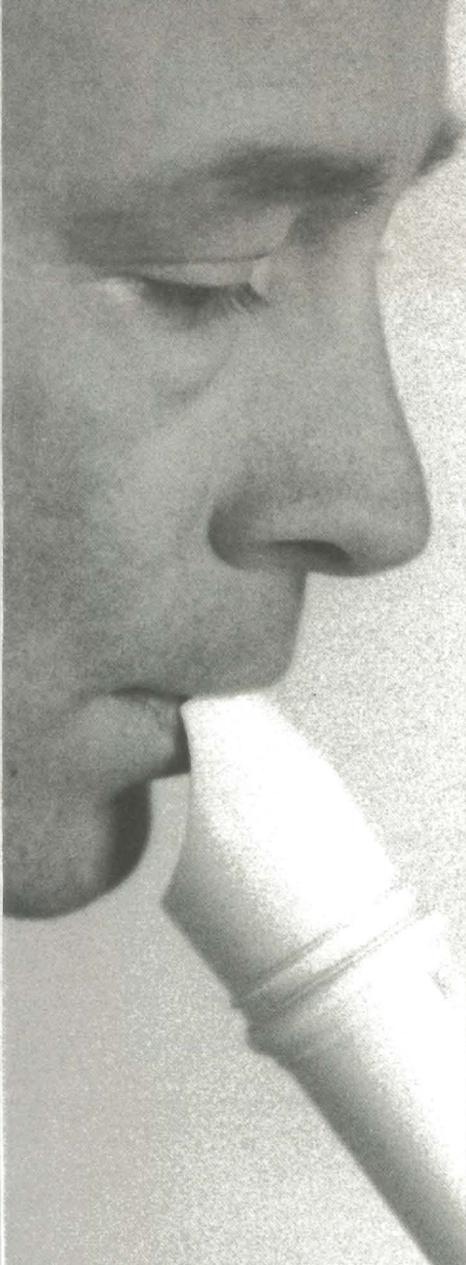
Stich. Greift doch das Altflöten-B so wie wir es taten, ohne den kleinen Finger, und bohrt natürlich die entsprechenden Löcher dafür in die Flöten. Hier ergibt sich nämlich eine Wechselbeziehung zur höchsten Höhe: Die Intonation der dritten Oktave wird sehr stark von Loch 8 und 6 beeinflusst. Dann solltet Ihr auch die Überblastöne der zweiten Stufe zu hoch einstimmen, ebenso wie den Grundton. Das wirkt wahre Wunder - und plötzlich funktionieren dann auch die originalen Griff tabellen ganz gut. Natürlich, über die Schwäche der tiefsten Töne ließe sich streiten; sie sollten halt nicht allzu oft vorkommen ...

Ihr fragt, wie wir da draufgekommen sind? Ganz einfach und in aller Bescheidenheit: Wir Denners waren deshalb im Instrumentenbau so erfolgreich, weil wir alle zudem sehr gute - wenn nicht die besten - Flötenspieler unserer Zeit gewesen sind. Also, lasst die Drehbänke heißlaufen und wieder Späne fliegen! Ach, gibt es Schöneres, ...?!

Fleißiges Bosseln und Basteln wünscht Euch Euer

Johann Carl Denner  
 (Ach, wann ich gestorben bin, hab' ich vergessen ...)





Portrait Hans-Jürgen Hufeisen

Bild rechte Spalte oben:  
aus: Totentanz  
Zum neuen Leben  
(1983)

Bild unten:  
auf dem Kirchentag 1995  
in Hamburg

# Im Portrait: Hans -

Gisela Rothe im Gespräch mit dem Blockflötisten, Komponisten und Blockflötenunternehmer.

**WINDKANAL:** Herr Hufeisen, Ihr Name und Ihre Musik sind vielen Blockflötenfreunden ein Begriff. Sie konzertieren nicht nur im deutschsprachigen Raum, sondern rund um den Globus – da ist es interessant zu wissen, wie Ihr Blockflöten-Weg eigentlich begonnen hat.

**Hans-Jürgen Hufeisen:** Nachdem für mich die Blockflöte schon im zarten Kindesalter – auch als Therapie – eine wichtige Rolle spielte, studierte ich später an der Folkwang-Musikhochschule in Essen. Das Konzertexamen absolvierte ich in Karlsruhe bei Gerhard Braun. Meine berufliche Laufbahn begann zuerst als Landesreferent für musisch-kulturelle Bildung in der evangelischen Landeskirche Württemberg. Mir war schon von Anfang an wichtig, den gesamten kulturellen Aspekt in unserer multikulturellen Gesellschaft als Herausforderung in meiner künstlerischen Arbeit anzunehmen. Musik, insbesondere die Musik auf einer Blockflöte, ist mir als Kulturereignis zu wenig. Das Gesamtwerk „Tanz, Theater, Bildende Kunst, Musik und Begegnung“ prägten schon immer meine berufliche Laufbahn. Und so ist es nicht verwunderlich, dass ich gerade in der sogenannten traditionellen Blockflötenwelt weniger mein Standbein fand.

**WIKA:** Sie wurden dann vor allem über die großen Deutschen Evangelischen Kirchentage bekannt...

**HJH:** Das könnte man so sehen. Hier war es jedoch ein ganz neues Phänomen, das mich herausforderte und von da an meinen Weg prägen sollte. Mit berühmten Theologen wie Dr. Jörg Zink und Prof. Dr. Walter J. Hollenweger entstand eine dialogische Umsetzung von Kultur und Theologie. Ich lernte mit Ihnen zusammen, dass die Musik und die Religion nicht voneinander zu trennen sind, sondern im Zusammenspiel von ungeheuer tragender Gestalt sind. So entwickelten sich neue Formen meiner Konzerte.

**WIKA:** Warum heute noch diese Anbindung an die Kirche? Böse Zungen sagen: zur Füllung einer Marktlücke, also aus rein kommerziellen Gründen. Braucht Ihre Musik überhaupt diese Anbindung, wie z.B. den Titel „Engelskonzert“? Wäre sie ohne nicht sogar freier?

**HJH:** Ihre Fragestellung finde ich spannend. Es sind eigentlich drei unterschiedliche Fragen. Lassen Sie mich diese mal so beantworten: Musik hat im Grunde in der Weltgeschichte nur zwei Aufgaben.

Das ist die spirituelle, kosmische und die unterhaltende Herausforderung. Musik entstand aus der Erlebniswelt Religion, und sie bildete sich in den ausgelassenen festlichen Bedürfnissen von Menschen. Wenn ich flöte, blase ich ja meine Seele nach außen. Und was gibt es schöneres als ein vollendeter Kirchenraum, in dem der Klang meiner Blockflöte sich voll entwickeln kann? Ein steriler Konzertsaal ist weniger mein Fall. Und hoffentlich sind meine Konzerte eine großartige Unterhaltung. Ein Konzert als Belehrung - nein.

Die andere Frage, die sich mir stellt, ist z.B.: warum die speziellen Titel zu einem Konzert? Ich arbeite ja mit ganz unterschiedlichen Konzerttitel: Abendstern, Engelskonzert, Eremitage, Pegasus, Zaubertöne aus 9 Flöten, Inmitten der Nacht, u.a. Als kreativ schaffender Künstler muss ich mir Themen stellen, um meine musikalischen Motive zu bündeln. Wissen Sie, sonst würden meine Töne wie ein Wirrwarr in den Konzerten davonfliegen. Und die letzte Frage, die Sie stellen, hat mit der künstlerischen Freiheit zu tun. Sie wissen ja, dass





# Jürgen Hufeisen

meine künstlerische Arbeit in der Blockflöten-Fachwelt im deutschsprachigen Raum wenig Bedeutung hat. Aber das ist gerade meine Chance. Die vorhandene Literatur für die Blockflöte reicht nicht aus, um meinen Ausdruck auf und mit der Blockflöte zu verwirklichen. Deshalb war ich aufgefordert, meinen eigenen Weg zu gehen. Und das kann ich Ihnen sagen – mit einigem Erfolg.

**WIKA:** *Wie viele Konzerte spielen Sie durchschnittlich im Jahr und in welchen Ländern?*

**HJH:** Ich begrenze die Konzerttätigkeit auf ca. 50 Auftritte pro Jahr. Bisher spielte ich in Deutschland, Italien, Frankreich, Russland, Holland, Schweden, Schweiz, Österreich, Griechenland, Türkei, Dänemark, Ungarn, Israel, Ägypten, Jordanien, Belgien. Die Namen der Städte kann ich nicht mehr alle nennen ...

**WIKA:** *Und die Fangemeinde: Wer besucht Ihre Konzerte?*

**HJH:** Die Fangemeinde entstand zum größten Teil durch die Kontinuität meiner Konzerttätigkeit. In der Regel sind die Konzerthäuser voll. Das Publikum ist sehr vielfältig. Zum andern wächst die Fangemeinde durch die Veröffentlichung meiner CD-Produktionen. Immerhin sind ja in Deutschland mehr als 500.000 CDs verkauft worden. Meine erste erfolgreiche Produktion war „Die Neue Flöte“ im Jahre 1987.

**WIKA:** *Wie erklären Sie sich den Erfolg des Hans-Jürgen Hufeisen und seiner Musik?*

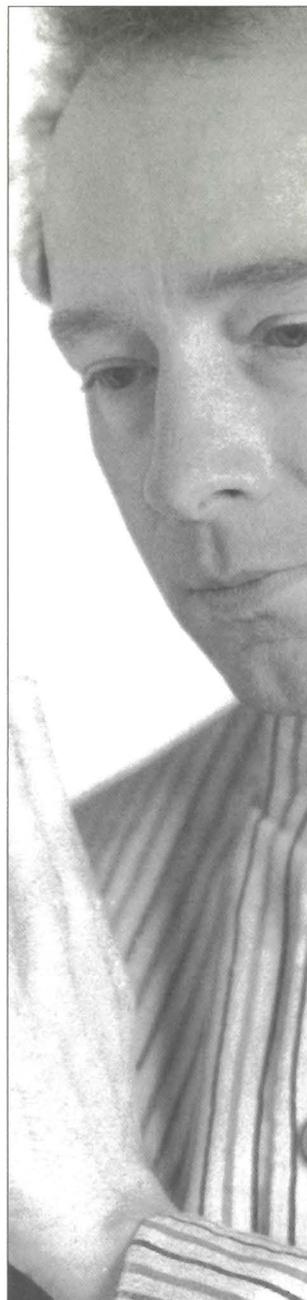
**HJH:** Da staune ich immer wieder. So richtig erklären kann ich das nicht. Nur eines weiß ich: Ich reproduziere nicht als Blockflötenspieler das, was sowieso viele andere auch schon spielen. Vielleicht liegt das Geheimnis darin, dass ich mir meine Musik selbst schaffe, und Menschen darin Authentisches entdecken, ja, vielleicht sogar sich selbst.

**WIKA:** *Ein Blick in die Werkstatt: Wie entstehen Ihre Kompositionen?*

**HJH:** Ich sagte ja schon, dass ich mir für eine neue Produktion immer wieder neue Themen stelle. Am Beispiel des Engelskonzertes kann ich das verdeutlichen. Erst einmal las ich mich in die Literatur über Engel ein. Ich versuchte Ihre unterschiedlichen Charaktere zu begreifen. Was ist der Kern eines Gabriel? Oder wie sieht die Bewegung der Seraphim aus? Wie könnte die Dynamik von Uriel erscheinen? Und welche heilenden Klänge finde ich im Engel Raphael? So habe ich mir zwölf Engel als

Portrait

Hans-Jürgen Hufeisen



Grundlage für ein Konzert ausgesucht. Alles andere ist Handwerk. Da ich ja viele Blockflöten habe, war die Chance groß, einen Schatz an Klangfarben für die verschiedenen Engel zu schaffen.

**WIKA:** *Gibt es im Handel Notenausgaben Ihrer Kompositionen?*

**HJH:** Ja. Doch ist diese Arbeit für mich neu. Erst seit gut vier Jahren, veröffentlichen wir auch die Konzertnoten. Sie erscheinen zur Zeit alle in der „hufeisen edition“.

**WIKA:** *Das berührt ein weiteres Thema: Hans-Jürgen Hufeisen als Unternehmer. Von der Blockflöte leben – wie geht das?*

**HJH:** Genau diese Frage beschäftigte mich, als ich von der Hochschule kam. Ich hatte ja, so glaubte ich, nur zwei Möglichkeiten: Unterrichten und Konzerte geben. Aber bitte, wie? Wo ist die Werbeagentur? Wer gibt denn bekannt, dass ich ganz ordentlich Blockflöte spielen kann? Wer will die Literatur hören, die ich als Student lernen musste? Und dann waren da doch schon sehr erfolgreiche Musiker wie Brügggen und Linde auf dem Markt, die genau das spielten, was ich gelernt hatte. Geselle ich mich dann mit einer weiteren Interpretation dazu? Wer bitte, ist bereit, das zu finanzieren? Ich sah keinen interessierten Verlag und keinen Bedarf auf dem Markt. So entschied ich mich erst einmal, als 22-jähriger die Landesreferentenstelle für Jugendkulturarbeit der evangelischen Kirche in Württemberg anzunehmen. Hier lernte ich zu organisieren, interkulturell zu denken, mit Geld und Kultur umzugehen. Nach 13 Jahren machte ich mich selbständig. Ich besuchte eine Management-schule, um mich für meine freiberufliche Arbeit vorzubereiten.

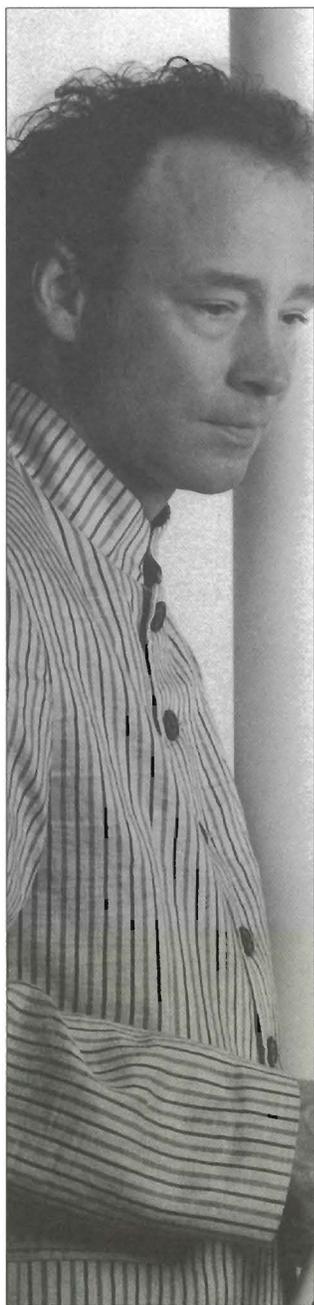
Ich beschloss, einen ganz eigenen Weg in der Blockflötenwelt zu gehen: nicht Reproduktion, sondern Neuschöpfung. Und wenn ich alte Werke einspielen sollte, so sagte ich mir, werde ich diese neu bearbeiten und so interpretieren, dass für mich eine Novität entsteht.

Heute umfasst die „hufeisen edition“ ein Artist-management in Zürich, einen Verlag und ein PR-Büro in Stuttgart, einen Mail-Order-Betrieb in Hamburg und verschiedene Kooperationen mit Vertrieben für Buchhandel und Musikmarkt.

**WIKA:** *Nun zu Ihrem „Handwerkszeug“, den Blockflöten: Welche Instrumente spielen Sie?*

**HJH:** Ich habe mir die meisten Instrumente ➤

## Im Gespräch: Hans-Jürgen Hufeisen



speziell entwickeln und bauen lassen. Ich suchte Instrumente, die auch große Kathedralen füllen können. Auch Instrumente, die in Ihrer Dynamik sehr extrem sein können. Instrumente, die ganz eigenwillige Klangfarben und Charaktere haben. Manchmal entstanden auch Blockflöten für ganz bestimmte Projekte. So baute mir Gerd Melchers Flöten für die CD-Produktion „Zaubertöne aus 9 Flöten“ oder für die Fernsehproduktion und das Video „Musikalische Ikonen aus Flöte, Stein und Licht“. Sehr interessant ist auch der Klang meiner Tenor-Blockflöte von Martin Helder/Mollenhauer, weil sie noch leiser als leise spielen kann. Blockflöten sind auch immer ästhetische und anmutig anzuschauende Skulpturen. Es wuchs die Zusammenarbeit mit dem Goldschmied Michael Niehl aus Bodman am Bodensee. Die Flöten bekamen neu geschaffene Verzierungen aus Gold, Silber und Edelsteinen. Ist die Gestalt und Schönheit eines Instrumentes nicht zugleich die äußere Formgebung ihres inneren Lebens? Wenn ich mit dem Instrument spiele, ist das zugleich eine Berührung zwischen Mensch und Instrument. Die alten Instrumentenbaumeister wussten von diesem Geheimnis des Zusammenspiels. Es gilt, dieses Geheimnis auch im heutigen Instrumentenbau ständig neu zu beleben.

**WIKA:** *Vielen Dank für das Gespräch und weiterhin viel Freude und Erfolg mit Ihrer Arbeit!*

### Konzertpläne, Noten-, CD-Bestellungen,

#### Konzertanfragen: hufeisen edition,

Paul-Sorge-Straße 142 g, 22455 Hamburg

Tel: 040/55599-687, Fax: 040/55599-851

oder:

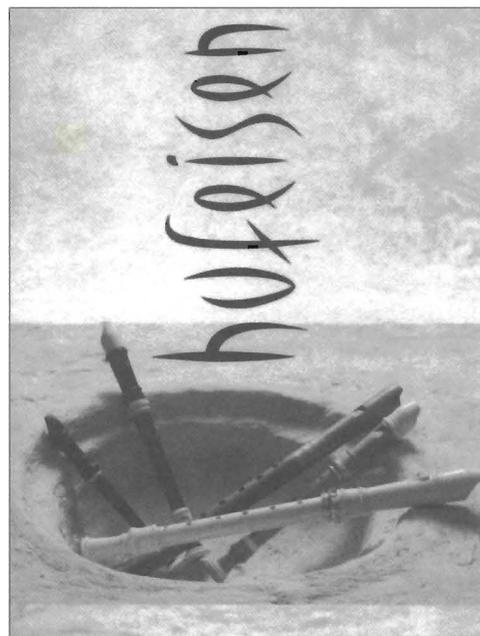
**hufeisen edition**, Langackerstraße 11, 8057

Zürich, Tel: 0041(0)1/3645960, Fax:

0041(0)1/3645961

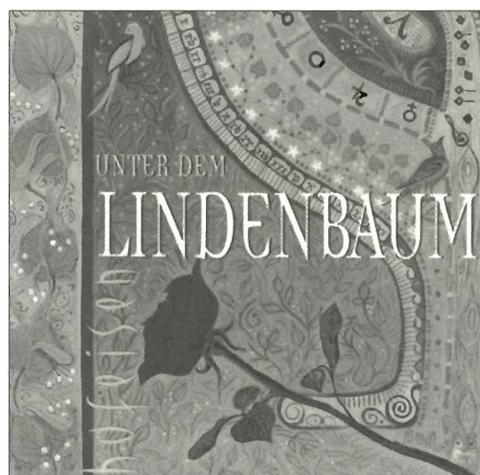
E-Mail: [artist.management@hufeisen.de](mailto:artist.management@hufeisen.de)

Homepage: <http://www.hufeisen.de>



aus: **Zaubertöne aus 9 Flöten**

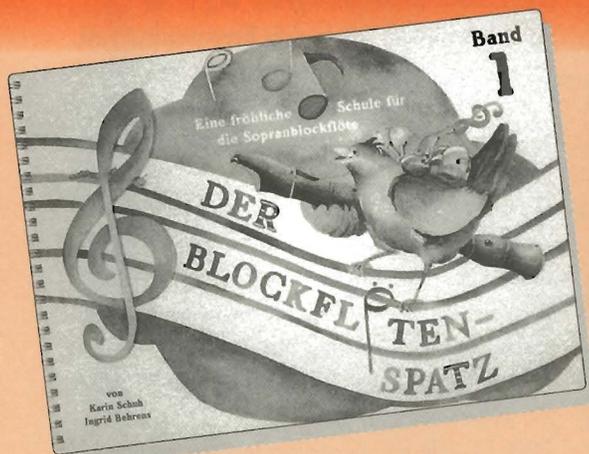
1997 – Petra, Jordanien



CD-Cover „**Unter dem Lindenbaum**“

Bestnr.: 1624 hufeisen-edition im Kreuz

Verlag



**Eine fröhliche Schule für die Sopranblockflöte**

# Der Blockflötenspatz

## Band 1

Blockflötenschule mit vielen spielerischen Elementen für Einzel- und Gruppenunterricht für Kinder ab etwa 6 Jahren



SCHUH Musikverlag - Wilhelmstraße 22 - 71116 Gärtringen - TEL 07034-929724 - FAX 07034-929725



# Immer nur Buchs?

Der heutige Blockflötenbau im Bereich der Nachbauten barocker Instrumente lässt ausschließlich Buchsbaum als Material gelten. Dem Käuferpotential sind längst mit geschickten Bedarfswenkungen lange Zähne gemacht worden, so dass eine Blockflöte erst zu einer wird, wenn sie aus Buchsbaum ist.

Dietz Degen zählt in den ihm zugänglichen Katalogen verschiedener Sammlungen 38 Blockflöten aus Buchsbaum, 27 aus Elfenbein und nach einem großen Sprung 7 aus Ahorn, bzw. 5 aus Pflaume. Veröffentlicht ist diese Liste in seiner Geschichte der Blockflöte (1937).

Der zugegeben auf den ersten Blick verführerische Schluss heißt: Buchsbaum für Blockflöten – ein historisch verbürgtes Ideal.

Ich gehe allerdings davon aus, dass sämtliche Kulturgüter, die uns aus früheren Zeiten überliefert wurden, nur deshalb überliefert wurden, weil ihnen eine sorgfältige Behandlung zuteil wurde. In den seltensten Fällen überleben Gebrauchsgegenstände ihren Gebrauch. Bei Musikinstrumenten überlebten natürlich vor allem die besonders wertvollen Exemplare, was die hohe Zahl der erhaltenen Buchsbaum- und Elfenbeinblockflöten erklärt. Gesagt ist damit aber noch lange nichts über die Qualität der Instrumente zur Zeit ihrer Herstellung, oder gar über die Häufigkeit des verwendeten Materials. Wer will schon glauben, dass die Blockflötenwelt einmal fast ausschließlich auf Elfenbein und Buchsbaum gespielt hat?

Die Gebrauchsinstrumente, mit denen nichts weniger als die tägliche Musik gemacht wurde, waren aus den Hölzern, die eine Region aus sich herausbrachte. Dazu gehören im mitteleuropäischen Raum die Obsthölzer und der Ahorn.

Die Problematik des Buchsbaums im Blockflötenbau beginnt in Auswahl und Lagerung.

Der in Frankreich mittlerweile zum ökologischen Problem gewachsene Einschlag der Buchsbaumstämme lässt zwar die Naturschutzbehörden aufhorchen, die Blockflötenspieler und -bauer aber nicht. Die Lagerung ist in einer Quelle mit 27 Jahren Trocknungszeit angegeben. Wenn ich auch meine, dass das vielleicht überzogen ist: Der kurze Weg vom Wald in die Mikrowelle ist allerdings wieder zu knapp bemessen. Die Herstellung einer Blockflöte dauert heute oft länger, als die Trocknung des dafür verwendeten Holzes.

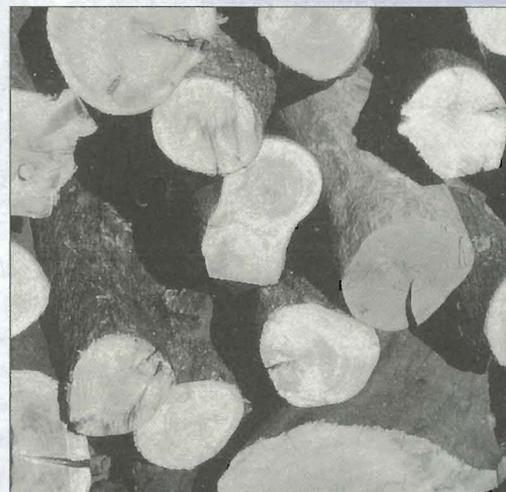
Die meisten Blockflötenspieler kennen die Probleme

der Instrumente, die ganz kurz ganz schön klingen und dann ganz lange ganz viele Sorgen machen. Die Struktur des Buchsbaumholzes ist sehr geeignet für feinste Drehsel- und Schnitzarbeit. Der stetige Wechsel von feucht und trocken, wie er beim Blockflötenspiel unvermeidlich ist, lässt das Holz allerdings nicht zur Ruhe kommen. Es quillt und schrumpft, es verdreht sich, es verbiegt sich, sobald es als Instrument in Verwendung ist. Die gute Wärmeleitfähigkeit des Buchsbaumes bewirkt eine große Tonhöhen-schwankung zwischen einem kalten und einem warmen Instrument. Und Hand aufs Herz, in einer Kirche gespielt hat Buchsbaum dieselben unangenehmen Eigenschaften wie Kunststoff. Das Kondenswasser rinnt aus allen Löchern und verschiedene Töne verabschieden sich überhaupt.

Es ist mir auch kein anderer handwerklicher Bereich im Wechsel von Feuchtigkeit und Trockenheit bekannt, in dem Buchsbaum verwendet wird. Pflaumenholz war über Jahrhunderte ideal für die Herstellung von Hähnen auf tausenden Wein- und Mostfässern. Wenn hier beim Durchlauf des (hoffentlich) guten Tropfens die Pipe quillt, dann lässt sich der Hahn nicht mehr zudrehen. Wenn er in den Zwischenzeiten zu stark austrocknet, dann ist die Inkontinenz jedes noch so wertvollen Fasses perfekt. Wenn wir nun auch nicht auf einer Fasspipe unsere Vivaldikonzerte spielen, ist die Eigenschaft des Holzes doch bemerkenswert und, wie ich als Spieler von Pflaumenblockflöten seit vielen Jahren weiß, recht hilfreich.

In meiner zwanzigjährigen Arbeit als Blockflötenbauer, Spieler und Lehrer an der Wiener Musikhochschule bin ich mit dem Gebrauchsgegenstand Blockflöte konfrontiert. Dabei muss ich immer wieder feststellen, dass unser Instrument mehr aus dem Blickwinkel des Schatzkammerers klassifiziert wird, denn aus dem handfesten Blickwinkel der Verwendung. Ich bin sicher, dass viele diese Meinung als Provokation auffassen, bin mir aber genauso sicher, dass bei genauerer Nachforschung in den eigenen Erlebnissen der Buchsbaum für die Verwendung als Blockflötenholz neu überdacht werden wird. 

Beruhet die bevorzugte Verwendung von Buchsbaum (*buxus sempervirens*) für den Blockflötenbau auf einem Irrtum? Helge Stiegler macht kritische Anmerkungen zu der Verwendung von europäischem Buchsbaum als Blockflötenholz.



Buchsbaum gilt allgemein als geeignetes Holz für den Blockflötenbau.



# The Classic Buskers

## As it begun ...

Slapstick bei atemberaubender Musikalität, Angriff auf Lachmuskeln und Tränendrüsen: Auftritte der Classic Buskers gehören auch in Deutschland zu den Ereignissen, die man sich nicht entgehen lassen sollte.

Nik Tarasov berichtet über die außergewöhnliche Musik dieser zwei außergewöhnlichen Musiker.

Wir schreiben das Jahr 1974. Es ist ein menschenleerer Sonntagmorgen in England. Und wie immer ist es still in den Straßen von Cambridge. Sonderbar still ...

Da tauchen aus dem Nebel langsam zwei Gestalten auf. Vorsichtig nähern sie sich Schritt für Schritt, wähen sich unbeobachtet. Doch längst haben sich die wachen Augen des Gesetzes auf sie gerichtet. Unsichtbar im Hintergrund lauern Dutzende von Bobbies, bereit, jeden Moment einzugreifen. Die Spannung steigt. Würden die beiden jungen Studenten tatsächlich auch zu Hause dasjenige in die Tat umsetzen, was sie zuvor auf dem Kontinent ausprobiert hatten, und das in aller Öffentlichkeit?! Das ergäbe einen Präzedenzfall mit Folgen. Hunderte könnten es ihnen gleichtun – kaum auszu-



Street ergeht folgender Beschluss: „Ab sofort ist auch in England Straßenmusik erlaubt!“

## Outdoors - indoors

Ehe man vergeblich auf große Engagements wartet, geht man lieber gleich auf die Straße.

So finanzierten sich die Classic Buskers (damals noch unter dem Namen Cambridge Buskers) zuerst weitaus mehr als nur ihr Studium und führten zu Hause die aus der Mode gekommene Straßenmusik wieder im großen Stil ein.

Belebte Straßen gibt es hier wie da weitaus mehr, als mühsam zu füllende Konzertsäle. Man besucht das Publikum, statt von ihm besucht zu werden. Und das auch dann und dort, wo dieses eigentlich gar nicht damit rechnet, angenehm überrascht zu werden. Sympathien schärfen den Sinn für gute Unter-



## „Kleinkunst in künstlerischer Größe, made in England. Die Classic Buskers ...

denken! Dieser Augenblick würde alles entscheiden. Belohnt mit einem Vermerk in der Geschichte oder einem Platz im Tower.

Unbeirrt setzen die beiden ihren Weg fort. Vor der großen Bank bleiben sie unvermittelt stehen. Der eine stellt den großen Koffer ab, der andere hält etwas unterm Mantel verborgen.

Hinter den Kulissen wird man langsam nervös. Niemand weiß, wie man sich verhalten soll. Blankes Entsetzen, als der eine Student längliche Gegenstände aus dem Koffer holt und zusammenschraubt, der andere etwas Sperriges halftert. Kein Zweifel, sie scheinen aufs große Geld aus zu sein.

Die Leitungen laufen endgültig heiß. Man wartet auf Weisung aus London.

Als es laut wird, zucken alle zusammen. Aus ist's mit der Ruhe! Ein für alle Mal.

In dem Moment, wo alles in Panik auszubrechen droht, klingelt es. Sergeant Major greift zum Einsatztelefon. Großes Aufatmen! In der Downing

haltung. Prompt wurde man „auf der Straße“ entdeckt, von Zeit zu Zeit ins Studio gesteckt und auf Tour geschickt, draußen wie drinnen. Als anheizen- de Vorgruppe des Komikers Otto Waalkes spielte man sich auch noch in die Herzen eines stets gut gelaunten Saalpublikums.

## Does humour belong in music

Heute spielen die Classic Buskers auf großen wie kleinen Bühnen, den richtigen und den selbst ernannten. Bei aller Unterhaltung wird auf hohe künstlerische Ansprüche in besonderer Weise Wert gelegt. Insofern mit einem lachenden und einem weinenden Auge, als dass bei dieser reichlichen Portion an Humor kaum eine Tränendüse aus der Übung kommt.

So ist das Duo naturgemäß ein ausgesprochenes Live-Erlebnis. Noch ehe überhaupt jemand ins Rampenlicht tritt, weidet sich der Blick an Michael Copleys Sammelsurium verschiedenster ernst zu

### KONTAKT:

SEAVIEW MUSIC

28 Mawson Road

Cambridge

CB1 2EA

UK

Tel: 01223/508431

Fax: 01223/508449

seaview@dial.pipex.com

# - mit der Musik gespielt

nehmender und nicht ernst zu nehmender Pan-, Quer- und Blockflöten, Okarinas, Kazoos, Renaissanceinstrumente und anderer tonangebender Accessoires. Was folgt, ist ein Feuerwerk gekonnt beherrschter Instrumente, wobei gar nicht erst versucht wird, eng bemessene musikalische Grenzen zu umgehen. Der Spaß ist denn auch auf beiden Seiten groß, schon der herzhaften Akkordeonbegleitung wegen – wobei man sich fragt, wie es überhaupt möglich ist, aus so einer kleinen pinkfarbenen Kiste derart viel herauszuholen. Ian Moore, von Hause aus gelernter Orgelvirtuose, zieht hier im wahrsten Sinne des Wortes alle Register: Vom konzertanten Gewusel bis zum bodenständigsten Rumstata ist alles zu hören. Musiziert und kommentiert wird ausnahmslos auswendig (mit einer plakativen Ausnahme, wo der Notenständer zum Hauptakteur



... sind ein musikalischer Rohrreinerger ersten Ranges.“

erklärt wird). Man käme nicht einmal im Traum auf die Idee, das gesamte Programm sei – so spielerisch einfach und improvisiert es auch wirkt – eigentlich ein am Heimcomputer genauestens notiertes Kalkül. Heraus kommt dennoch eine wirklich lustige Präzision, gut verdaulich und so perfekt einstudiert, dass die beiden Musiker noch Laune finden, während des Spielens um die Gunst des Pressefotografen zu heischen. Solcher Elan, britischer Humor und solche Grimassenkomik wären reif für ein klassisches Musikvideo.

## Classic Hits

Das aktuelle Programm der Buskers orientiert sich stark am klassisch-romantischen Allgemeingut und an barocken Ohrwürmern. Geborgt wird, wo es nur geht und erst recht, wo es eigentlich gar nicht geht: Zurechtgestutzte Rossini-Ouvertüren, Borodins „Prinz Igor“ („leider für Orchester“) als duettierender Wettstreit, Highlights aus Carmen, neben

einem (weil bellenden) Vivaldi „an der Leine“ und kontrapunktischem Slapstick beim ersten Satz aus Bachs 2. Brandenburgischen Konzert. Nicht einmal unhistorisch könnte man ein solches Musikverständnis nennen. Besteht doch weit mehr als die Hälfte des überlieferten Blockflötenrepertoires im 19. Jh. aus Einrichtungen beliebter Orchesterstücke, sogenannter „Flötenauszüge“. Des Weiteren setzen die Classic Buskers die fast ausgestorbene Tradition der Kunstpfeifer und Okarinavirtuosen auf eindrucksvolle Weise fort. Selbst die stimmlichen Allüren einer Florence Foster-Jenkins werden bei ihnen wieder lebendig. Ausgewiesene Klassik-Kenner kommen indes auch auf ihre Kosten: Manches meisterhaft arrangierte Potpourri gerät zu einem versteckten, grenzgängischen Ratespiel korrespondierender Motive und

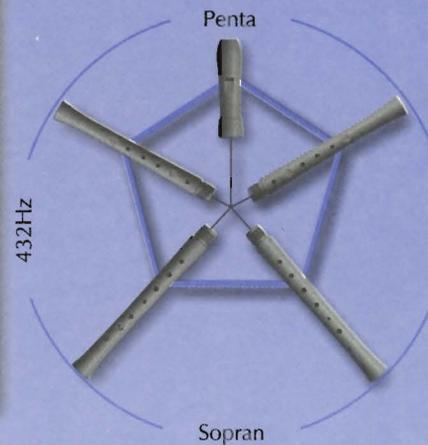


Themen. Etwa, wenn sich Schuberts „Forelle“ in Smetanas „Moldau“ tummelt. Musikalische Zitate fliegen einem in solch rasanter Geschwindigkeit um die Ohren, dass man aufpassen muss, nichts zu verpassen. Kleinkunst in künstlerischer Größe, made in England. Die Classic Buskers sind ein musikalischer Rohrreinerger ersten Ranges.

**buskin** [ˈbʌskɪn] **1.** dicksoliger Schaftstiefel des antiken Schauspielers; typische Schuhbekleidung von Darstellern griech. Tragödien; **2.** tragischer Stil, Trauerspiel; **to put on the buskin** ein Trauerspiel schreiben; **buskined** pathetisch, hochtrabend; **to busk** herumkreuzen, unruhig herumlaufen (Geflügel etc.), herum-sausen; über einem Baß improvisieren; **busking** Musizieren auf Straßen und Plätzen; **busker** Wandermusikant, Wanderschauspieler, Straßentänzer, Wanderschausteller, Schmierkomödiant, Bettelmusikant, Straßensänger, Wirtshausmusikant (Vergl. Goethes *Faust I/33*, in engl. Übersetzung: *Leave me not here a hopeless busker!* Vergl. nicht: *Sir Arthur Conan-Doyle, der Hund von Buskerville*)

Kombinationsflöte  
aus Penta wird Sopran...

- Die wahrscheinlich leiseste Flöte für den Klassenunterricht
- Praxisgerechte Bauweise
- Die Kombination im Klassenverband!
- Fast schon schottisch! Spürbare Entlastung der Eltern- Schulfinanzen!!!
- Sie erhalten eine Garantie von 2 Jahren



Zubehör

Noten

Kinderharfe Joa

Sopranflöten

Penta - Flöten

Joa-die Kinderharfe



pentatonische  
Siebentonflöte

Jo Kunath  
Instrumentenbau

Jo Kunath Instrumentenbau  
Am Berg 7  
D-36041 Fulda

Tel: +49 (0)661/53852  
Fax: +49 (0)661/54698

E-Mail: kunath.com@t-online.de  
http://www.kunath.com



**Weitere Termine:**  
 Juni '99 Seite 4  
 1.-15. Juli '99 Seite 8  
 August '99 Seite 30

# Termine

## 16.-30. Juli '99

**18.-25.7. Musikwoche am Edersee** für Erwachsene (Senioren)

**Ort:** Edertal-Bringinghausen/Ederssee **Ltg:** Barbara Martensen (Blockflöte) u.a. **Info:** Arbeitskreis Musik in der Jugend, Tel: 05331/46016

**18.-25.7. Chor- und Orchesterwoche** für Musizierfreudige ab 15 Jahren **Ltg:** Silke Wallach (Blockflöte) u.a. **Ort:** Lübbecke **Info:** Internationaler Arbeitskreis für Musik, Tel: 0561/935 170

**21.-28.7. Musik- und Theaterwoche** für Schüler Orchester, Percussionsgruppe, Improvisationskreis, Blockflötenensemble, Chor, Theatergruppe u.a. **Ltg:** Agnes Görißen, Katja Denzler, Ralf Görißen, Hella Neumann, Frank Oberschelp **Ort:** Bad Driburg **Info:** Internationaler Arbeitskreis für Musik, Tel: 0561/935 170

**22.-28.7. Musikbeziehungen zum Baltikum** für Sänger, Instrumentalisten und Tänzer, die sich für ganzheitliche Kulturzusammenhänge interessieren; Werke der vokalen und instrumentalen Kunstmusik, Volkslieder- und Tänze, Vorträge usw. **Ort:** Duderstadt **Info:** Arbeitskreis Musik in der Jugend, Tel: 05331/46016

**22.-29.7. Familienmusikwoche Quedlinburg** für Familien mit Kindern ab 8 Jahren. Musikzieren, Singen, Tanzen, Wandern, Besichtigungen u.a.m. **Ort:** Quedlinburg **Info:** Arbeitskreis Musik in der Jugend, Tel: 05331/46016

**22.-29.7. Was ihr wollt – Mit Musik leben** für musizierfreudige Laien ab 18 Jahren **Ltg:** Christina Hanisch (Blockflöte) u.a. **Ort:** Alterode **Info:** Internationaler Arbeitskreis für Musik, Tel: 0561/935 170

**25.-1.8. Internationale Folkloretänze** für alle Tanzbegeisterten, auch ohne Vorkenntnisse **Ltg:** Heidi Krieger **Ort:** Obergurgl (Österreich) **Info:** Internationaler Arbeitskreis für Musik, Tel: 0561/935 170

**25.7.-1.8. Heinrich-Schütz-Woche** für Sänger und Instrumentalisten ab 16 Jahren **Doz:** Gisela Heicke, Margarete Sendelbach (Blockflöte) u.a. **Ort:** Lübbecke **Info:** Internationaler Arbeitskreis für Musik, Tel: 0561/935 170

**29.7.-8.8. Musische Familienfreizeit Friedewald** Singen, Musizierkreise, Kontratanz, Kindertänze, darstellendes Spiel, Werken u.a. **Ort:** Friedewald **Info:** Arbeitskreis Musik in der Jugend, Tel: 05331/46016

**31.7.-7.8. Frutti Musicali** Barockoper und Maskenspiele (Monteverdi, Schütz, Purcell, Händel) für Blockflöte, Traversflöte, Violine, Bratsche, Viola da Gamba, Cello und Cembalo **Ltg:** Heida Vissing **Ort:** Volterra/Toscana **Info:** Tre Fontane Seminare, Tel/Fax: 0251/230 1483

**31.7.-7.8. Sommer-Blockflötenwoche** für fortgeschrittene Blockflötisten **Doz:** Isa Rühling, Joachim Arndt, Angela Hug, Susanne Richter, Nadja Schubert **Ort:** Freiburg-Littenweiler **Info:** Internationaler Arbeitskreis für Musik, Tel: 0561/93517-0

**31.7.-7.8. Wie es euch gefällt** Eine Woche mit Musik für Musikfreunde ab 17 Jahren **Doz:** Birgit Schitz-Rode (Blockflöte) u.a. **Ort:** Bad Waldsee **Info:** Internationaler Arbeitskreis für Musik, Tel: 0561/935 17-0

**31.7.-9.8. 5. Deutsch-Französische Jugendsingwoche** mit Sprachanimation Renaissance-Musik (auch Instrumental) und Tanz für ca. 17 Jugendliche von 16-24 Jahren aus Deutschland und Frankreich **Ort:** Eisenach **Info:** Arbeitskreis Musik in der Jugend, Tel: 05331/46016

**18 Windkanal 2/99**



**Mollenhauer**

### Moderne Altblockflöte

leichte Ansprache  
 in der 3. Oktave  
 Standardgriffe in den  
 ersten beiden Oktaven  
 lückenlos chromatischer Tonumfang  
 von f' bis c''''  
 Best.-Nr. 5926 Birnbaum  
 Best.-Nr. 5920 Palisander  
 im Formetui

zu hören auf:  
 Single CD „Die Moderne Altblockflöte“ Best.-Nr. 6715  
 CD „Cantabile“ Best.-Nr. 6710

# HOFMEISTER

Gegründet 1807

## Zeitgenössisches für die Blockflöte

ORTWIN BENNINGHOFF

„... in den Sommer gesungen“

für Sopranblockflöte, Trompete, Orgel

FH 2692 DM 30,-

PETR EBEN

Duettini

für Sopranblockflöte und  
 Klavier

FH 2099 DM 18,-

JAHN TOPEIT

Gedanken über den Choral

„Herzlich tut mich verlangen“

für Sopranblockflöte,  
 Trompete, Orgel

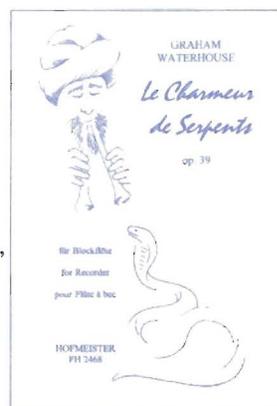
FH 2685 DM 28,-

GRAHAM WATERHOUSE

Charmeur de Serpents

für Altblockflöte/Sopranino (1 Spieler)

FH 2468 DM 18,-



**FRIEDRICH HOFMEISTER MUSIKVERLAG GMBH**  
 KARLSTRASSE 10 • 04103 LEIPZIG  
 TEL.: 0341-9600750 FAX: 0341-9603055



# Verhaltensauffällig: Verhalten, das auffällt

## Schwierige Kinder in der Musikschule von Robert Wagner

In zunehmendem Maße sehen sich Musikschullehrerinnen und -lehrer mit Schülern „konfrontiert“, denen weniger die Auseinandersetzung mit der Musik, als vielmehr die Auseinandersetzung mit der Lehrkraft ein Anliegen zu sein scheint ... Nicht selten bleibt am Ende eines mehr oder weniger unerquicklichen Prozesses dem irritierten und hilflosen Kollegen nur ein entschuldigendes „Es tut mir leid, aber der ist für die Gruppe und für mich nicht mehr tragbar – so einer gehört doch nicht in die Musikschule.“

Noch vor der Problembeseitigung, also der „Abschiebung“ aus der Musikschule, erscheint mir eine Beantwortung der Frage, wer in eine Musikschule „gehört“, sinnvoll und dringend geboten. Noch gilt es als eine Selbstverständlichkeit: Musikschulen sind Angebotsschulen. Musikschulen bieten vor allem Instrumental- und Vokalunterricht an und wer da „Willen“ zeigt – wer also bereit ist zu üben und zu lernen –, kann dieses Angebot annehmen. Was aber, wenn auf Seiten der Schüler – behindert oder nicht – das Wollen fehlt?

Was machen wir mit der zunehmenden Zahl der (Musik-)Schüler, die sich in ihrem „Wollen“ selbst im Wege stehen, die bereits in den Brunnen gefallen sind und die Verhaltensauffälligkeiten zeigen? Oder deutlicher: Was machen wir mit den Schülern, die unserem Auftrag und nicht zuletzt auch uns selbst Schwierigkeiten bereiten? Behalten wir sie oder werben wir gar um sie – oder ist eine Trennung nicht doch aus Gründen des Selbstschutzes angesagt?

Es erscheint mir nötig, einige grundlegende Überlegungen zur Diskussion zu stellen, die in erster Linie unser Selbstverständnis als Musikschullehrer und unsere eigene Ausbildung betreffen.

Welche „Strategien“ gibt es, wenn unsere in der Ausbildung erworbenen methodischen und pädagogischen Handlungsmuster nicht mehr greifen und



„Das Unterrichten macht mir großen Spaß, wenn nur die Schüler nicht wären!“

### Literaturtip:

**Manfred Gerspach**, Wohin mit den Störern? Zur Sozialpädagogik der Verhaltensauffälligen, Stuttgart (Kohlhammer) 1998

**Neu erschienen:** Musik mit Behinderten an Musikschulen. Grundlagen und Arbeitshilfen, Berichte aus der Praxis, Informationen und Adressen.

120 Seiten, Schutzgebühr DM 5,-

Zu beziehen bei (Hrsg.):  
Verband Bayerischer Sing- und Musikschulen e.V.,  
Herzog-Albrecht-Platz 2,  
82362 Weilheim

wie und wo kann man neue Handlungsmuster erlernen, die ihrerseits uns und unserer neuen Schüler-Klientel helfen?

Der berufsbegleitende Lehrgang des Verbandes deutscher Musikschulen „Instrumentalspiel mit Behinderten“ ist sicher eine wesentliche Möglichkeit, individuelle Besonderheiten unserer Schüler als gegeben anzunehmen und vom Besonderen ausgehend, Besonderes zu erreichen.

Verhaltensauffällige Kinder und Jugendliche aber mit Lernbehinderten gleichzusetzen ist zwar ein naheliegender, aber falscher Gedanke. Genauso falsch, wie die Gleichsetzung von behindert und krank oder von gesund und normal.

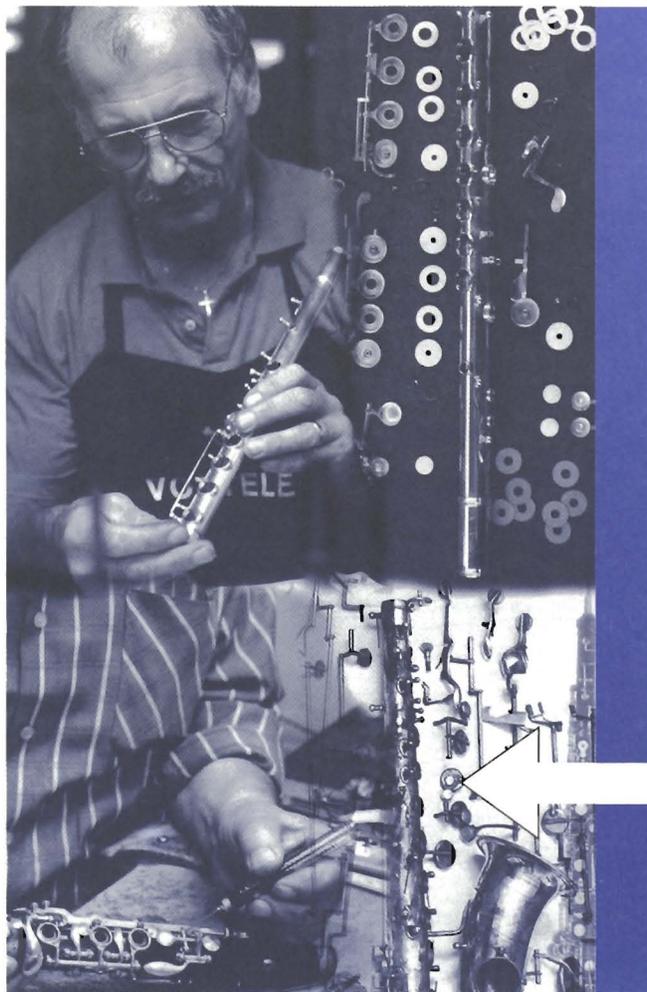
Es gibt Verhaltensauffällige sowohl unter den Nichtbehinderten wie auch unter den behinderten Menschen. Im Lehrgang „Instrumentalspiel mit Behinderten“ sind die Handlungsstrategien aber weitgehend an Behinderten orientiert, die (s.o.) Musik machen wollen und dies – wie auch immer – auch äußern; sie sind orientiert an Menschen, die Spaß an und durch Musik haben und die bereit sind, in ihre Fähigkeiten zu investieren.

An den Musikhochschulen werden ausschließlich Instrumentallehrer für nicht behinderte Menschen ausgebildet und der berufsbegleitende Lehrgang des VdM stellt die Behinderten in das Zentrum methodischer und didaktischer Überlegungen.

**Blockflöten im Norden**

**MUSIK VON MERKL**

Chrysanderstraße 2 a  
21029 Hamburg-Bergedorf  
Telefon: 040 - 72 54 06-0  
Telefax: 040 - 72 54 06-19  
Auch im Internet: [www.musbiz.com/musik-von-merkl](http://www.musbiz.com/musik-von-merkl)



# BLÄSER SERVICE

ist eine Fachabteilung der  
CONRAD MOLLENHAUER Flötenbau GmbH,  
die sich speziell mit Reparaturen an  
Flöten,  
Klarinetten,  
Saxophonen  
und Oboen beschäftigt.

BLÄSERSERVICE finden Sie in  
36043 Fulda  
Weichselstraße 27.  
Unser Telefon 06 61/94 67-0, Fax 94 67 36  
E-Mail: mollenhauer@t-online.de





**DIE NEUE  
GENERATION  
BLOCKFLÖTEN**

Hans Coolsma

**AURA**

- optimale Lautbildung
- hohe Zuverlässigkeit
- spezielle Anti-Kondens Behandlung
- Daumenlochbuchse (alle Coolsma und Konservatorium Modelle)

*Fragen Sie  
Ihr Fachgeschäft*

**AAFA& BV**  
Jeremiestraat 4-6 3511 TW Utrecht  
tel. 31-(0)30-231 63 93 fax 31-(0)30-231 23 50

## Mollenhauer

Das große Musikhaus in Osthessen  
seit 1822

**Musikinstrumente:**  
Klaviere – Flügel – El. Sakral-Orgeln  
Holz- und Blechblasinstrumente  
Zupf- und Streichinstrumente  
Blockflöten – Kleinmusikinstrumente  
Instrumentenversandhandel

**Unser besonderes Angebot**  
In begrenzter Stückzahl können wir  
Ihnen anbieten:  
Mollenhauer Altblockflöte nach  
barockem Vorbild, gerader Windkanal,  
aus antik gebeiztem Ahorn, Birnbaum  
oder Halm, geölte Oberfläche,  
leichte Ansprache  
**Sonderpreis: 333,- DM**  
- 2 Jahre Garantie -

**Fordern Sie unsere Schnäppchenliste an!**  
Tel: 0661 – 94111-0  
Fax: 0661 – 94111-22

**Das Musikhaus  
Mollenhauer**  
36043 Fulda  
Christian-Wirth-Str. 4



Erforderlich sind aber weitere, andere Kompetenzen auf Seiten der Lehrer. Der Satz „Schüler abholen, wo sie sind“ erhält in Bezug auf Verhaltensauffällige eine neue Dimension und fordert von den Pädagogen, sich auf eine Reise in die Vergangenheit des Schülers einzulassen.

Der durchaus richtige Weg, auf Können der Schüler aufzubauen, greift bei Verhaltensauffälligen nicht, da deren vermeintliches Können und auch ihr Wollen überlagert sind, durch „gestörte“ Erfahrungen in der Vergangenheit. Diese Erfahrungen machen jegliche objektive Erfahrung der Gegenwart unmöglich.

Das allgemein festgestellte Anwachsen sozialer (Verhaltens-)Auffälligkeiten auch an Musikschulen lässt meines Erachtens nur die Aufforderung zu, sich auch als Musikschullehrer auf den Wissensfundus der Sozialpädagogik einzulassen. Das heißt in der Konsequenz, dass wir bereit sind, unsere sicheren Bastionen Musik und Musikerziehung ein Stück weit zu verlassen.

Das bedeutet für uns einen erheblichen Verlust an Sicherheit: Wir müssen bereit sein, unseren Schülern ungeschützt und ohne große Hoffnung auf widerspruchsfreie Modelle der Verhaltensgestörtenpädagogik zu begegnen, da eine seriöse Sozialpädagogik sich davor hütet, „Patentrezepte“ zur Behebung von Störungen anzubieten.

Wir Musiklehrer werden nicht umhin können, uns nicht nur auf unsere jeweiligen Schüler, sondern auf den Menschen und seine Geschichte einzulassen, wollen wir bezüglich unserer Aufgabe „Musik“ entwicklungsfördernd wirken.

Grundwissen, auf denen erst handlungsleitende Verhaltensstrategien auf Seiten der Lehrer sich aufbauen lassen, ist:

- Verhaltensstörungen sind keineswegs überwiegend Ergebnis (minimaler) organischer Behinderung.
- Uns störendes Verhalten ist in wenigen Fällen tatsächlich gegen uns gerichtet.
- Das für uns unsinnig wirkende Verhalten hat für den Störer eine durchaus stabilisierende Funktion und verdeckt die hinter der Störung wartende Kraft ungelöster Lebensthemen. Die Störung hilft dem Störer sich gegen „Fremdes“ mit „Bekanntem“ (nämlich dem gestörten Verhalten) abzuschotten.

Noch vor Erfüllung unseres Angebots „Musik“ stellt sich die Aufgabe, den tiefer liegenden Sinn der Störung zu entschlüsseln. Erst wenn der Schüler zu einer angemessenen Bewältigung seiner sozialen wie kognitiven Anforderungen befähigt wird, kann er seinen Selbstschutz „Verhaltensstörung“ auf-

**„Uns störendes Verhalten ist in wenigen Fällen tatsächlich gegen uns gerichtet.“**

**„Das für uns unsinnig wirkende Verhalten hat für den Störer eine durchaus stabilisierende Funktion und verdeckt die hinter der Störung wartende Kraft ungelöster Lebensthemen. Die Störung hilft dem Störer sich gegen „Fremdes“ mit „Bekanntem“ (nämlich dem gestörten Verhalten) abzuschotten.“**

ben. Erst dann wird sich „Wollen“ einstellen, aus dem „Können“ erwachsen kann.

Ganz ohne Möglichkeiten der „Gegenwehr“ stehen wir Musikpädagogen allerdings nicht da: Ohne an dieser Stelle unsere ureigene pädagogische Profession aufzugeben und in das musiktherapeutische Feld abzuleiten, kann es gerade die Musik sein, die einen förderlichen Dialog mit dem Schüler einleitet, am Leben hält und frei macht, sich das Wollen zur Musik zu ermöglichen. Wir verbleiben somit auf dem Feld der Pädagogik: Das Ziel unserer Bemühungen ist der Mensch. Durch die Bereitschaft, sich auf Musik einzulassen, besteht für ihn die Möglichkeit individuell „Sinn“ zu finden.

Die Frage, unter welchen Umständen der Störer sein störendes Verhalten aufgibt und durch erwünschtes und sachgerechtes ersetzt, hängt unmittelbar auch damit zusammen, was wir ihm im Gegenzug für den Verlust seiner in der gewohnten Störung innewohnenden Sicherheit anbieten. Ein Unterbinden der störenden und auffälligen Verhaltensweisen löst das Problem des Störers nicht und somit auch nicht längerfristig unser Problem mit dem Störer.

Es mag platt klingen, aber es sind vor allem drei Aspekte, die einen möglichen Weg für und mit dem verhaltensauffälligen Menschen erleichtern:

- ein Inhalt (in unserem Fall die Musik), an dem sich das Streben des Schülers festmachen lässt
- der stabile und verlässliche äußere Rahmen/die Struktur, in der unsere Arbeit stattfindet (zeitlich, örtlich, personell ...)
- ein verlässliches und somit kalkulierbares Handeln von uns selbst

Der Inhalt ist gegeben, der Rahmen lässt sich herstellen, es verbleibt die Frage nach unserer eigenen Kompetenz und Kraft. Als Einzelkämpfer sind wir überfordert – gelingt es uns, unsere Arbeit in ein Team von Kollegen einzubinden, ist ein wichtiger Schritt getan.



**Robert Wagner**, Jahrgang 1959, Schulleiter der Sing- und Musikschule Fürth, Mitglied im Bundesfachausschuss des VdM „Behinderte an Musikschulen“ und Dozent im berufsbegleitenden Lehrgang „Instrumentalspiel mit Behinderten an Musikschulen“ des VdM. Dozent für Musikpädagogik an der Musikhochschule Nürnberg/Augsburg. Freiberufliche Dozententätigkeit mit Schwerpunkt Elementare Musikerziehung und musikalische Arbeit mit Behinderten.

Kontakt: Sing- & Musikschule Fürth, Kaiserstr. 177, 90763 Fürth, Tel.: 0911/706848



Es stellen sich vor ...

# Eine neue Adresse

## The Early Music Shop im Ibach-Haus, Schwelm

Schwelm, 7.11.98,  
Ibach-Haus.  
Der Early Music Shop  
hatte zu seiner  
Eröffnungsfeier  
eingeladen und alle,  
alle kamen.  
Inhaber Georg Göbel  
freute sich über das  
enorme Echo und  
hatte 1000 Fragen zu  
beantworten – da  
gab es einiges zu  
erlauschen ...

„Herzlich willkommen zu unserer Eröffnung. Darf ich Ihnen ein Gläschen Sekt anbieten?“ – ... „Ja, das ist wirklich ein wunderbarer Raum. Früher war das hier die Fabrikhalle einer Baumwollspinnerei, aber vor ein paar Jahren wurde sie von Ibach zu diesem stilvollen Konzert- und Ausstellungsraum umgestaltet.“ – ... „Ja, genau, die älteste Klavierfabrik der Welt.“ – ... „Nein, aber wir dürfen ihn natürlich nutzen. Demnächst wollen wir hier neben anderem auch eine Konzertreihe anbieten, um langfristig wirklich so etwas wie ein Brennpunkt für Alte Musik zu werden.“ – ... „Nein, das glaube ich nicht. Schwelm selbst ist zwar kein Zentrum, liegt aber für unser Einzugsgebiet ideal.“ – ... „Ja genau, vor allem das Ruhrgebiet und der Kölner Raum.“ – ... „Ja eben! Bisher fehlte hier so etwas. Margret Löbner in Bremen, Colin Jardine in Berlin, der 'Notenschlüssel' und Martin Wenner im Süden: Das ist einfach sehr weit weg.“

... „Zur Zeit Cranmore, Blezinger, Ehlert, Yoav Ran, Boudreau, Diesen, Kobliczek.“ – ... „Ja, Takeyama auch.“ – ... „Nein, das wäre zu engstirnig. Gerade moderne Musik für Blockflöte hat doch eine unnachahmliche Mischung von Intensität und Leichtfüßigkeit. Das reflektiert sich ja auch im Blockflötenbau, denken Sie nur an die Instrumente von Paetzold, Helder, Tarasov und die neue dynamische Slide-Blockflöte von Adriana Breukink: alles innovative Modelle, die wir gerne zeigen.“ – ... „Natürlich, das ist schließlich die Basis. Ohne Moeck, Mollenhauer

oder Yamaha, um nur die bekanntesten zu nennen, lässt sich im Blockflötenhandel nur schwer leben.“

... „Nein, das wäre uns zu wenig. Die Blockflöte lebt in ihrer eigenen Klanglichkeit schließlich vom Umfeld der vielen anderen Instrumente aus Renaissance und Barock. Ich will Ihnen da etwas zeigen...“

*(Die Gesprächspartner durchqueren den Saal, in dem vor wenigen Minuten das Wuppertaler Ensemble „La Sprezzatura“ seine Darbietung spätbarocker Kostbarkeiten beendet hat.)*

„Das ist übrigens der Flötenbauer Joachim Kunath von der Firma Mollenhauer. Er hat sich hier einen kleinen Reparaturstand aufgebaut. Jeder, der seine angeschlagene Blockflöte mitgebracht hat, bekommt hier Tipps und auf Wunsch auch sofort sein Instrument instandgesetzt.“

*(Viele der etwa 300 Gäste sehen sich in den neuen Geschäftsräumlichkeiten um; überall herrscht großes Interesse und anregender Austausch, musikalisch untermauert mit Tönen oder Melodieetzen unterschiedlichster Herkunft: Krummhörner werden erprobt, Bassflöten ausprobiert, Harfe, Fidel, Chitarra angezupft und Trommeln gerührt.)*

„Was Sie hier auf dem Podest sehen, sind alles fertiggestellte Instrumentenbausätze.“ – ... „Nein, das kann man so nicht sagen. Gut zusammengebaut sind sie qualitativ im allgemeinen ohne weiteres mit Fertiginstrumenten vergleichbar. Aber sie sind natürlich viel preisgünstiger, weil der

Rufen Sie uns an - wir sagen Ihnen, wo es lang geht!

# AB INS IBACH-HAUS

Mi 10.00 - 20.00  
Do 10.00 - 20.00  
Fr 10.00 - 20.00  
Sa 10.00 - 16.00

und nach Vereinbarung



Blockflöten von A-Z

• The Early Music Shop •

Instrumentenbausätze und vieles mehr

02336 - 990290

THE EARLY MUSIC SHOP IM IBACH-HAUS / STEPHANIE GÖBEL WILHELMSTR. 43 58332 SCHWELM TEL. 02336 - 990290 FAX 02336 - 914213

# für alte Musik



Hersteller nur die Vorarbeiten leistet, zu denen spezielle Werkzeuge bzw. Kenntnisse nötig sind. Die technisch weniger schwierigen, aber eher zeitaufwendigen Detailarbeiten überlässt er dem Kunden, spart also selbst eine Menge Arbeitszeit, und das wird im niedrigen Preis deutlich." – ... „Nein, auf keinen Fall. Geduld und Lust an genauem Arbeiten reichen aus. Im übrigen erklären die Arbeitsanleitungen alles genau Schritt für Schritt." – ... „Ja, so könnte man es sagen. Bei den Blockflöten geht es uns um Qualität, die ihren Preis hat, und bei den Bausätzen um Preise, die jedem Interessierten Qualität ermöglichen."

*(Die Geschäftsräume leeren sich spürbar. Die meisten Gäste möchten Jo Kunaths Diavortrag zur Geschichte der Blockflöte nicht verpassen: Wie haben die Klangvorstellungen und die Bauideen sich gegenseitig befruchtet und gemeinsam den Blockflötenbau vorangetrieben? Mit dieser Frage im Hintergrund gelingt es Kunath, Historie lebendig, anschaulich und aktuell zu machen.)*

... „Nein, erst gegen 21 Uhr. Im Anschluss an den Vortrag können sich die Gäste kurz bei einem klei-



Bild oben: Das „Early Music Shop“ in Ibach-Haus in Schwelm.

Bild links: Inhaberin Stephanie Göbel mit Sohn Leo, der von dem neuen Geschäft schon ziemlich begeistert ist.

nen Imbiß stärken, denn heute gibt es noch einen wirklichen Leckerbissen: 'Flautando Köln', das junge deutsche Blockflötenquartett, wird für uns einen Cocktail, gemischt aus Renaissance, Barock, Moderne und Jazz, anrichten ..."

*(Und so geschah es auch. Die vier Musikerinnen demonstrierten mit ansteckender Spielfreude und konzentrierter Versenkung, dass die hohe Kunst lebendigen Ensemblespiels vor der Blockflöte nicht Halt macht.)*

**The Early Music Shop**  
im Ibach-Haus  
Wilhelmstraße 43  
58332 Schwelm  
Tel: 02336/990290  
Fax: 02336/914213

**W**ir erzeugen bereits in der dritten Generation Hölzer für Musikinstrumente in bester Qualität: Böden aus Riegelahorn und Decken aus österreichischer Fichte für Gitarre, Violine, Viola und Cello; Birnbaum-, Ahorn-, Kirsch- und Pflaumenkante für Holzblasinstrumente. Spezialeinschnitte nach Ihren individuellen Wünschen möglich!



neu! neu! neu!

**Viktor Fortin (1936)**  
**Appalachische Sonate**  
für Altblockflöte (Querflöte) und Klavier  
D 05 079 DM 25,—  
Auch auf CD erschienen  
und beim Verlag erhältlich:  
Viktor Fortin und  
Freunde  
TM 107 CD

**Sechs rumänische Tänze**  
für Blockflöten (S,A,A,T)  
D 04 478 DM 38,—



**Franz Pillinger (1960)**  
**Not Four But Four U**  
9 Movements for Recorder Trio/9 Sätze für Blockflötentrio (Quartett möglich)  
D 04 480 in Vorbereitung!

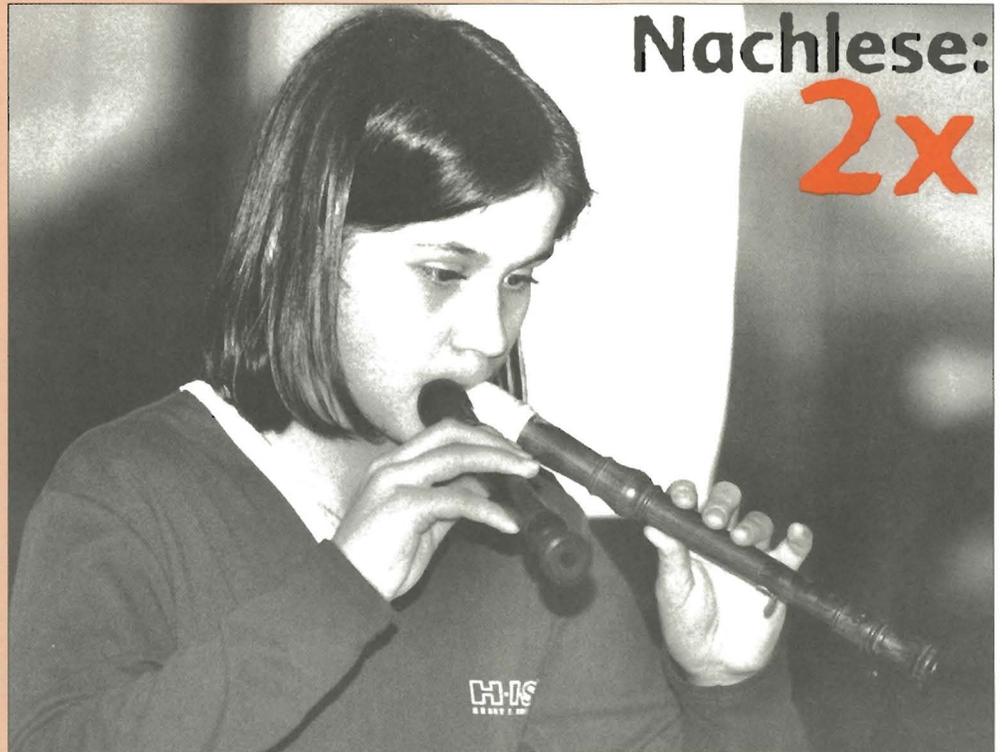
**Rudolf Schäfer**  
(1936 – 1970)

Volks- und Kinderlieder  
für eine C-Blockflöte, ein-  
oder zweistimmig mit un-  
terlegtem Gesangstext  
D 04 308 DM 15,—



Für weitere Informationen:  
INFO-Doblinger,  
Postfach 882, A-1011 Wien

**Doblinger**



### ZEITGENÖSSISCHE BLOCKFLÖTENMUSIK

Vom 5.–7. Februar 1999 fand in Leinfelden-Echterdingen bei Stuttgart ein Blockflöten-Symposium statt, das ganz der modernen Musik und ihrer Vermittlung im Unterricht gewidmet war.

Über 80 Teilnehmer, darunter Gäste aus Norwegen, England, Holland, Luxemburg, Österreich und der Schweiz füllten den Konzertraum des Carus-Verlages, um dieses aktuelle Thema in Konzerten, Vorträgen und Workshops zu behandeln.

Gleich am ersten Tag bewährte sich die Blockflöte in zwei Konzerten als modernes Kammermusikinstrument in wechselnden Besetzungen mit Violoncello, Harfe und Schlagzeug: Im Eröffnungskonzert mit Dorothee Oberlinger, Elisabeth Wand und Lucilla Weyer hinterließen Werke von Joep Straesser und Hans-Joseph Winkler einen starken Eindruck, während im zweiten Konzert Martin Heidecker (Blockflöte) und Helga Daferner (Schlagzeug) auch eine humorvolle Komponente beisteuerten.

Zwischen diesen beiden Konzerten gab Peter Bowman, unterstützt von Kathryn Bennetts, eine anschauliche und interessante Einführung in die Technik des Vierteltonspiels.

Zu Anfängen der neuen Blockflötenmusik um das Jahr 1930 führte Peter Thalheimer in einem mit zahlreichen Klangbeispielen angereicherten Vortrag und demonstrierte in einem anschließenden Rezital mit Instrumenten der damaligen Zeit auch den Klangunterschied zwischen den ersten „modernen“ Blockflöten und den später folgenden historischen Kopien.

Johannes Fischer konzentrierte sich in seinem Ausblick auf die Blockflöte im 21. Jahrhundert auf aktuelle Neuentwicklungen im Flötenbau, von denen er sich kreative Anregungen für die Komponisten erhofft.

Matthias Maute behandelte in einem kurzen Vortrag die Problematik der Blockflöte im Bereich der „leichten Muse“. Im anschließenden Rezital demonstrierte er einmal mehr seine überragende Spielkultur an eigenen Stilkopien und jazzigen Vortragsstücken.

Die Ausweitung in den szenischen Bereich brachten Johannes und Renate Fischer in einer Tanz-Performance. Die dargebotenen Werke waren in Konzeption und Ausführung äußerst gegensätzlich und zeigten die große Bandbreite dieser für den Block-

Renaissance-  
Barock-  
Panflöten

**KOBLICZEK**  
MUSIKINSTRUMENTENBAU

christoph  
hommann

GEORG-OHM-STR. 14  
65232 TAUNUSSTEIN  
(NEUHOF)

TEL. 06128 / 7 34 03  
FAX 06128 / 7 51 81

Kongresse, Seminare, Symposien

# Stuttgart ...

flötenbereich sicherlich neuen Ausdrucksform. Dabei bewies wieder einmal Maarten Helder's neue Tenorblockflöte ihre erstaunlichen tonlichen und dynamischen Qualitäten.

In einem Forumskonzert boten Schülerinnen und Schüler (z.T. aus der Musikschule Leinfelden-Echterdingen) engagierte Interpretationen neuer Musik und zeigten damit, dass für sie die neue Klangwelt absolut selbstverständlich ist und ihnen weder technisch noch musikalisch Schwierigkeiten bereitet.

Am Sonntag gab Bernt Laukamp (Posunist in der Big-Band des WDR), unterstützt von seiner Frau Ulrike Schmidt-Laukamp (Blockflöte) eine fachkundige Einführung in Stilistik und Spielweise des Jazz. Es zeigte sich, dass in diesem Bereich großes Interesse und noch viel Nachholbedarf besteht und weitere Kurse angeboten werden sollten.

Der Initiator und künstlerische Leiter des kleinen Festivals, Prof. Gerhard Braun, gab in seinem Workshop eine Übersicht über die vorhandene Literatur für den Anfangsunterricht bis hin zur Mittelstufe mit interessanten und teilweise sehr humorvollen Klangbeispielen.

Mit seinem Vortrag „Alte Musik unter dem Blickwinkel der Gegenwart“ leitete Braun bereits über zum nächstjährigen Symposium, das einer kritischen Betrachtung der verschiedenen Interpretationsweisen alter Musik in unserer Zeit gewidmet werden soll.

In einem Abschlußkonzert mit dem Blockflötentrio „Il tempo suono“ hörte man eindrucksvolle Beispiele neuer und experimenteller Musik für Blockflötenensemble. Es bleibt zu hoffen, dass dieses neue, u.a. von der Firma Mollenhauer (zusammen mit dem Flötenbauer Maarten Helder) gesponserte Symposium noch viele Fortsetzungen erleben wird und im vorgesehenen Wechsel zwischen Neuer Musik, Alter Musik und Musikpädagogik den Blockflötenspielern und -lehrern immer neue Anregungen für die eigene Arbeit geben kann.

Katja Miklitz



## SEKKEHART STEGMILLER

Historische  
Musik-  
instrumente



Mozartstraße 1  
89231 Neu-Ulm  
Tel. 0731-721158

Nachbauten von Musikinstrumenten aus Mittelalter, Renaissance und Barock, gut vorbereitete Bausätze, Zubehör, Fachbücher, Noten und Tonträger.

Ich schicke Ihnen gerne meinen Gesamtkatalog zu.



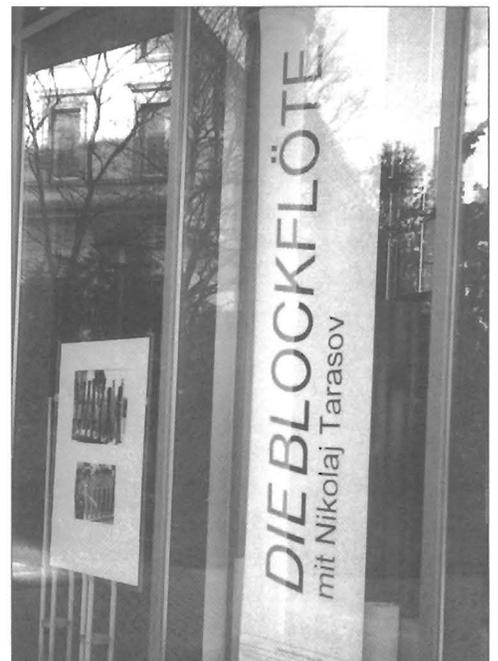
# Nachlese:

Musikalische Führungen – darunter eine KUNSTPAUSE, eine Blockflötendemonstration und (Vor-) Führungen für Musikschulklassen –, ein Matinée-Konzert sowie eine kleine Ausstellung fanden bei zahlreichen jungen und älteren Besuchern großes Interesse.

„DIE BLOCKFLÖTE“ IM WÜRTEMBERGISCHEN LANDESMUSEUM STUTTGART (20. JANUAR – 28. FEBRUAR 1999)

Nikolaj Tarasov, Blockflötenspezialist aus Stuttgart, Sammler, Restaurator, Musikwissenschaftler und weitgereister Blockflötenvirtuose ergriff in seiner Flötenschau „Abenteuer Blockflöte“ die Gelegenheit, einmal „vor seiner Haustür“ die musikalischen Möglichkeiten dieses vermeintlich wohlbekannten Blasinstruments auf anschauliche Weise vorzustellen.

Ganz gleich, ob er dabei einem kreisenden Schlauch Obertöne entlockte, in Beethovenscher Manier gestürzt auf seine Spazierstockflöte einige Schritte tat oder anschaulich-komisch die Schwierigkeit demonstrierte, bestimmte Töne beim Überblasen mit Hilfe des Knies erzeugen zu wollen, stets zeugten seine im Plauderton vorgetragenen Kommenta-



## NOTENSATZSTUDIO

Notengraphik  
in bester  
Qualität

Nikolaus Veiser  
Reblingstr. 23  
D-79227 Schallstadt  
Tel.: 07664 / 61 78 07  
Fax: 07664 / 61 79 59  
E-mail: Notensatz.V@T-online.de

**SUPERIO**  
Der neue Kung-Bass

Gerit Bollinger (Entwicklung SUPERIO-Reihe)  
in den Käsennatten des Munots, Schaffhausen

Kung Blockflötenbau  
CH-8200 Schaffhausen  
Tel.: ..41 (0)52 6 300 999  
Fax: ..41 (0)52 6 300 990

**K · U · N · G** e-mail: kueng-blockfloeten@hallo.ch



# 2x Stuttgart ...



re von pädagogischem Geschick und beeindruckender fachlicher Kompetenz. Im Foyer des „Fruchtkastens“ fand die gelungene Kooperation zwischen Tarasov und dem Württembergischen Landesmuseums ihren sichtbaren Ausdruck: In einer Sondervitrine waren Glanzstücke der von Tarasov betreuten Aeon Workshop Collection, einer exquisiten Sammlung historischer und moderner Blockflöten, ausgestellt. Die Instrumente unterschiedlichster Form und Bauweise aus vier Jahrhunderten, Originale oder hervorragende Nachbildungen, sind allesamt im spielbarem Zustand. Darunter war eine Rokoko-Blockflöte aus Buchsbaumholz zu bewundern, ein Altflageolet von 1827 mit Elfenbeinausstattung und einem Meeresschwämmchen zum Aufsaugen der Blasfeuchtigkeit in der Windkapselhaube, oder ein Doppelflageolet aus der klassisch-romantischen Epoche. Bereichert wurde die kleine aber feine Präsentation durch

ein „Gast-Exponat“, eine Rarität aus dem Stadtarchiv Stuttgart: Eine Stockblockflöte des Stuttgarter Hofkapellmeisters P. J. von Lindpaintner aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Höhepunkt der Veranstaltungen war zweifellos das MatinéeKonzert am 7. Februar mit Nikolaj Tarasov, Blockflöten, und Michael Weiger am Konzertflügel des Museums, dem berühmten Doppelflügel von Pleyel. Das anspruchsvolle Programm mit Werken von Bach über Schumann, Cornelius bis Krähler machte deutlich, dass die Blockflöte keineswegs auf Kompositionen der Renaissance und des Barock beschränkt ist. Die begeisterten Reaktionen des Publikums, der anhaltende Beifall und die vielen Fragen, die Tarasov im Anschluss an die Veranstaltungen beantworten musste, zeigten, dass die Blockflöte auf dem Vormarsch und alles andere als ein „Ladenhüter“ ist. *Ulrike Reimann, Stuttgart*  
*Öffentlichkeitsarbeit und Museumspädagogik*

## Warum nicht?

Holzorgelpfeifen waren schon immer viereckig!

Ungewöhnlich in der Form, erstaunlich im Klang und außerordentlich günstig!

Übrigens: Ich baue auch runde Blockflöten!

**BASSET in f**  
**GROSSBASS IN C**  
**KONTRABASS IN F**  
**SUBKONTRABASS IN C**

## BLOCKFLÖTENBAU P A E T Z O L D

HERBERT PAETZOLD  
SCHWABENSTRASSE 14  
D-87640 EBENHOFEN  
TELEFON 0 83 42 / 89 91 11  
TELEFAX 0 83 42 / 89 91 22

**MUSIKVERLAG RAIMUND MECK**  
Bahnhofstraße 21a - D 93333 Neustadt/Donau - Tel + Fax 09131/35201

**NEUHEITEN:**  
**Sieben Duette** von Raimund Meck  
für 2 Blockflöten (S+A): MRM 55 DM 10,-  
für 2 Blockflöten (A+T): MRM 57 DM 10,-  
für 2 Querflöten: MRM 56 DM 10,-

**Sinfonia Difficile** nach W. A. Mozart  
für 2 Blockflöten (S+A): MRM 31 DM 10,-  
für 2 Blockflöten (A+T): MRM 24 DM 10,-  
für 2 Querflöten: MRM 25 DM 10,-

**Weihnachtslieder** für 2 Blockflöten (S+S): MRM 212 DM 7,-  
für 3 Blockflöten (S+S+A): MRM 7 DM 7,-  
für 4 Blockflöten (S+S+A+T): MRM 400 DM 12,-

Und so manches Schöne mehr ... Fordern Sie unseren Katalog an unverbindlich und kostenlos

**OLD SONGS NEW SONGS**  
Folk- & Roots-Music CD Laden & Direkt-Versand

**PREISWERT | TOP-AKTUELL | ZUVERLÄSSIG**  
Fordern Sie unseren Katalog an, oder besuchen Sie unsere Homepage im Internet. Wir führen lagermäßig mehr als **9000 Folk-CDs** aus der gesamten Welt. Ob Cajun, Joik, Klezmer oder Bluegrass, ob Irish, Scottish, English, German, American, African oder Scandinavian Folk .... unser Programm bietet Ihnen jede Spielart.

**OLD SONGS NEW SONGS** Tel. 02327-88248  
Bochumer Str. 164 Fax -13818  
44866 Bochum e-mail: „OSNS@AOL.COM“  
Unser Shop im Internet : www.worldmusic.de/osns



**STEPHAN BLEZINGER**  
Meisterwerkstätte für Flötenbau

### *Blockflötenbau ist ...*

*... zum einen sorgfältige Auswahl der Materialien, handwerkliche Präzision und fundierte Kenntnis komplexer akustischer Zusammenhänge ...*

*... zum anderen das feine Gespür für den richtigen Handgriff, der einem äußerlich perfekten Instrument erst seine Seele verleiht ...*

*... faszinierend!*

Karl-Marx-Straße 8  
D-99817 Eisenach  
Tel. 03691-212346

[www.blezinger.de](http://www.blezinger.de)



### **Spitz' die Ohren!**

von Angelika Foltz-Zaun

– ein Programm für Kinder von 4–6 Jahren führt in lustvoller und spielerischer Weise an die Musik heran.  
(ISBN 3-00-0035524 24,80 DM)

**Musikbuchverlag Leopold**

Postfach 420135  
52036 Aachen

Faxbestellung unter  
**0241/922117**

**Musikhaus** • Gitarren  
**COMMERICH** • Blockflöten  
• Noten-  
• versand

Hauptstraße 69  
53604 Bad Honnef  
Telefon / Fax (02224) 5697

**Wir liefern  
jeden  
Notentitel**

# Es muss nicht

## **EUROMUSICA - SOMMER-BLOCKFLÖTEN-WOCHE**

31.7.–7.8.99, VOLKSBILDUNGSHEIM WALDHOF, FREIBURG-LITTENWEILER

In Zusammenarbeit mit dem iam-Landesverband Baden-Württemberg

**Dozenten:** Isa Rühling (Ltg.), Joachim Arndt, Angela Hug, Susanne Richter, Nadja Schubert

**Zielgruppe:** Fortgeschrittene Blockflötisten; Continuospieler (Cembalo, Laute, Gitarre, Fagott, Gambe, Violoncello) erwünscht.

**Programm:** Gruppe Rühling: Bach, Die Kunst der Fuge (handschriftliche Material bitte anfordern). Gruppe Arndt: Von Morley bis Telemann – vom Solo bis zum Sextett. Gruppe Hug: Fantasien vom 16. Bis 18. Jh., in variablen Besetzungen. Gruppe Schubert: Die Blockflöte im Jazz, Einführung in die Jazzimprovisation. Vormittags Gruppenarbeit, nachmittags Kleingruppen mit Literatur freier Wahl, abends Renaissance- und Volkstanz.

**Info:** Internationaler Arbeitskreis für Musik, Postfach 410 236, 34064 Kassel, Tel: 0561/935 170

## **JUGEND-MUSIKWOCHE – „MEHR ALS BLOß KLASSISCHE MUSIK“**

1.–8.8.99, JUGENDHERBERGE STARKENBERG, HEPPELHEIM

**Dozenten:** Christian Sprang (Bläser, Blockflöten, Tanz, Ltg.), Anita de Bastiani (Band, Percussionsgruppen), Andreas Fischer (Orchester, Tonmeister vom Dienst, Internet-Wizzard), Friedrich-Wilhelm Möller (Chor, Kammermusik)

**Zielgruppe:** Instrumentalisten und Sänger von 15 bis 21 Jahren, die Spaß an Musik aller Stilrichtungen (vom Schütz-Chorwerk bis zur Eigenversion aktueller Chart-Hits) haben, und außerdem vielseitig interessiert und auch für ungewöhnliche Programmangebote und kreative Aktionen aller Art offen sind. Es wird nicht nur klassisch Musik gemacht – und nicht nur „klassische“ Musik. Neben gängigen Instrumenten sind auch Band-Instrumente (E-Gitarre, E-Bass, Drums etc.) willkommen. „Nur“-Sänger bzw. „Nur“-Pianisten sind ebenfalls gern gesehen und haben die Möglichkeit, bei Band oder Percussionsgruppe mitzumachen.

**Programm & Inhalt:** Orchester: Beethoven, 1. Sinfonie und ein zeitgenössische Orchesterwerk; Chor: a-cappella-Werke von Renaissance bis Jazz; Band: Cover-Versionen, Percussion und Bodypercussion; Bläser- und Blockflötenensemble, Streichorchester, Kammermusik, Kammerchor, Sport/Wandern, Literaturzirkel, Tanz, (Folklore-, Standart- und historische Tänze), Lagerfeuer, Grillen. Großes Open-Air-Abschlusskonzert am Samstagabend.

**Info:** Internationaler Arbeitskreis für Musik, Postfach 410 236, 34064 Kassel, Tel: 0561/935 170. Weitere Infos im Internet: <http://ourworld.compuserve.com/homepages/MusiFisch>



# immer Karibik sein ...

## MUSIZIEREN MIT BLOCKFLÖTEN

8.–15. 8. 99, VOLKSBILDUNGSHEIM WALDHOF, FREIBURG-LITTENWEILER

In Zusammenarbeit mit dem iam-Landesverband Baden-Württemberg.

**Dozenten:** Ulrich Herrmann (Ltg.), Regina Blaser, Hildegard Rams, Irene Stratmann

**Zielgruppe:** Fortgeschrittene ab 16 Jahren, die möglichst das gesamte Quartett beherrschen. Groß- und Subbässe besonders willkommen.

**Programm:** Ensemble-Musizieren mit Musik der Renaissance bis heute. Spielen in größeren Gruppen, Kammermusik (Quartett/Quintett), mehrchöriges Spiel im Plenum. Freies Musizieren, Folklore-tanz, Singen.

**Info:** Internationaler Arbeitskreis für Musik, Postfach 410 236, 34064 Kassel, Tel: 0561/935 170

## MUSIKWOCHE AM EDERSEE

18.–25. 7. 99, EDERTAL-BRINGHAUSEN /EDERSEE

**Inhalt:** Plenum-Singen, Chorarbeit, Streicher- und Blockflötenensembles (auch für Anfänger), Folklore-tanz, Werkbetrachtung

**Teilnehmerkreis:** Erwachsene (Senioren)

**Leitung:** Dr. Ulf Jöde, Hiltrud Widowitsch (Folklore), Barbara Martensen (Blockflöten), Hans-Harald Daniel (Streicher)

**Info:** Arbeitskreis Musik in der Jugend, 38304 • Wolfenbüttel, Adersheimer Str. 60, Tel: 05331/460 16, Fax: 05331/437 23

## 4. FRANZÖSISCH-DEUTSCHE MUSIKFERIEN FÜR 12-17JÄHRIGE MIT SPRACHANIMATION

7.–20. 8. 99, VAL D'OULE, PROVENCE, FRANKREICH

Singen, Musizieren, Tanzen, Sprache lernen und kulturelle Erlebnisse in einem typischen Dorf der Provence: Das sind die Schwerpunkte dieser Musikferien, die von der Fédération Nationale d'Associations Culturelles d'Expansion Musicale et Artistique (FNACEM Paris) zusammen mit ihrem deutschen Partner AMJ organisiert werden. Dritter unterstützender Partner der Veranstaltung ist das Deutsch-Französische Jugendwerk (DFJW).

**Inhalt:** Die Teilnehmer dieses Programmes sind zu einer musikalischen Reise durch verschiedene Regionen Frankreichs und andere Länder eingeladen. Musik und Lieder aus der ganzen Welt werden geprobt und auch tänzerisch umgesetzt. Chorgruppen, Kammermusik, Tanz, Orchesterproben und Sprachanimation für alle Teilnehmer in Kleingruppen je nach Alter und Niveau bilden das Programm der Woche. Außerdem bleibt auch Zeit, um die Region zu entdecken, zu baden, zu wandern und zu paddeln.

**Teilnehmerkreis:** 50 Kinder und Jugendliche im Alter von 12–17 Jahren je zur Hälfte aus Frankreich und Deutschland, Sänger und Instrumentalisten (mindestens 2 Jahre Unterricht erwünscht).

**Leitung:** Erfahrenes zweisprachiges Team

**Info:** Arbeitskreis Musik in der Jugend, 38304 Wolfenbüttel, Adersheimer Str. 60, Tel: 05331/460 16, Fax: 05331/437 23

... nein, es gibt auch andere Möglichkeiten, Aktivurlaub in schöner Umgebung und in netter Gesellschaft zu machen. In dem unerschöpflichen Angebot an Kursen, Musikferien und Musikwochenenden bietet sich für jeden etwas an: für Kinder, Jugendliche oder Erwachsene, für BlockflötenliebhaberInnen, für Halb- oder für Vollprofis.

Spaß haben und etwas Neues dabei lernen - wenn das kein Urlaub ist! Wir wollen Ihnen mit unserer kleinen Auswahl Appetit machen - fordern Sie die Jahresprogramme der Veranstalter an!



**Eduardo Valdivia Rivera**

*Blockflöten:  
Renaissance  
Frühbarock*

Meisterwerkstatt für Blockflötenbau  
Frühbarock Sopranblockflöte: 415Hz  
Renaissanceblockflöten: 465Hz  
Fachgerechte Reparaturen

*Reparaturen/  
Restaurationen*

Buttlarstr. 13  
D-36093 Künzell  
Tel: +49 (0)661/302097  
Fax: +49 (0)661/302598

*Meisterwerkst.  
für:  
Gegenbau  
Gitarrenbau*

E.V.R. ist verantwortlich für das Kynseker-Renaissance-Programm der Fa. Conrad Mollenhauer GmbH in Fulda.  
Fordern Sie Instrumente zur Ansicht!

*Orff - Marching  
und  
Holzblasstudio*

B. MONKE

Fachberatung • Alle Reparaturen • Drehorgelverleih • Versand

**50667 Köln**  
An Groß St. Martin 7  
Tel: 0221/2 57 43 91  
und 2 57 44 91  
Fax: 0221/2 57 68 62  
Internet: [www.monke.de](http://www.monke.de)  
E-Mail: [info@monke.de](mailto:info@monke.de)



# Termine

## August '99

**Weitere Termine:**  
 Mai & Juni '99 Seite 4  
 1.-15. Juli '99 Seite 8  
 16.-30. Juli '99 Seite 18

- 1.-8.8. Internationales Seminar für Alte Musik – Lust und Trauer in der Barockmusik** Tanz - Lamento - Passion; für Berufsmusiker, Musikpädagogen, Musikstudenten und alle Interessierten, Gesang, Blockflöte, Traversflöte, Streicher, Continuo, Barocktanz **Ort:** Schloss Zell an der Pram, Oberösterreich **Doz:** Helmut Schaller, Ernst Maria Kubitschek (Blockflöte) u.a. **Info:** Christa Pesendorfer, Hauptstraße 61b, A-3001 Mauerbach bei Wien
- 1.-8.8. Jugend-Musikwoche** „Mehr als bloß klassische Musik“ für Instrumentalisten und Sänger von 15-21 Jahren **Ltg:** Christian Sprang **Ort:** Heppenheim **Info:** Internationaler Arbeitskreis für Musik, Tel: 0561/935170
- 5.-14.8. Staufener Studio für alte Musik** für Jugendliche und Erwachsene; Musik des italienischen Frühbarock; italienische Tänze der Renaissance **Ort:** Staufen **Ltg:** Dr. Ulrich Bartels, Andrea Schmiedeberg-Bartels (Holzblasinstrumente) u.a.
- 5.-15.8. Seminar für Alte Musik – Ste-Colombe** für Instrumentalisten ab 15 Jahren mit Consorterfahrung **Doz:** Johanna Valencia (Blockflöte) u.a. **Ort:** L'Estrechure (St. Jean du Gard/Frankreich) **Info:** Internationaler Arbeitskreis für Musik, Tel: 0561/935 170
- 6.-8.8. Interpretationskurs** **Ltg:** Baldrick Derenberg **Ort:** Hamminkeln **Info:** Derik-Baegert-Gesellschaft, Tel: 02852/9229, Fax: 02852/9239
- 7.-13.8. Musikwoche für Schüler** von 9-14 Jahren, die ein Instrument spielen **Ort:** Hamburg-Neugraben **Info:** Arbeitskreis Musik in der Jugend, Tel: 05331/46016
- 7.-20.8. 4. Deutsch-Französische Musikferien** für 12-17jährige; Singen, Musizieren, Tanzen, Sprache lernen und kulturelle Erlebnisse **Ort:** Val d'Oule, Provence **Info:** Arbeitskreis Musik in der Jugend, Tel: 05331/46016
- 8.-15.8. Musizieren mit Blockflöten für Fortgeschrittene** ab 16 Jahren **Ltg:** Ulrich Herrmann **Ort:** Freiburg-Littenweiler **Info:** Internationaler Arbeitskreis für Musik, Tel: 0561/935 17-0
- 10.-23.8. Kammermusik für junge Instrumentalisten** **Ltg:** Prof. Barbara Husenbeth **Ort:** Weikersheim **Info:** Prof. B. Husenbeth, Tel: 07425/4618
- 21.-29.8. Auf den Spuren von Johann Sebastian Bach** Eine musikalische Exkursion von Eisenach bis Leipzig für Sänger, Organisten, Dirigenten und andere Bach-begeisterte jeden Alters **Orte:** Eisenach, Arnstadt, Mühlhausen, Weimar, Köthen, Leipzig u.a. **Info:** Arbeitskreis Musik in der Jugend, Tel: 05331/46016
- 23.-27.8. Internat. Sommerakademie Neuf Brisach/France 1999** für Blockflöte, Cembalo und Orgel **Ltg:** Heida Vissing (Blockflöte), Michael Fuerst (Cembalo/Clavichord), Heinrich Walter (Orgel) **Ort:** Neuf Brisach/France **Info:** „Troisième Académie d'Eté Internationale“, Tel: 0033/3897 29960
- 28.-29.8. Ensemblesmusik der Renaissance und des Frühbarock im Musikschulunterricht** **Ltg:** Trio Basilensis (M. Mezger, E. Weber, P. Simmonds) **Ort:** Paderborn **Info:** Städt. Musikschule Paderborn, Tel: 05251/881 403

... noch zu berichten

# Klein — aber fein!



## Eine Sopranblockflöte gewinnt den Deutschen Musikinstrumentenpreis

Man feiert die Feste, wie sie fallen. So hatte man zur Eröffnung der diesjährigen Frankfurter Musikmesse allerhand Ehrwürdigkeiten geladen. Mit im Rampenlicht, ganz vorne auf der Bühne der Alten Oper Frankfurt, neben vier stattlichen Kontrabässen, der wohl bislang kleinste Champion des Deutschen Musikinstrumentenpreises: Mollenhauers Sopranblockflöte aus Birnbaum, Modell Denner.

Des Lobes voll, Bernhard Mollenhauer und Flötenbauer Erik Jahn im Spalier – sie wurden interviewt, beglückwünscht, beurkundet und blank medalliert. Hineinblasen durfte Julia Whybrow, international bekannte Frankfurter Blockflötistin – sie setzte die Begeisterung in helle Töne um. So können Preisträger klingen – beweglich, klar und feinhuschen sie von Note zu Note bekannter Repertoirestücke. Dann hatte das junge Instrument seine erste zukunftsweisende Bewährungsprobe zu bestehen: Spontan hatte Gerhard Müller-Hornbach in einer „Halbtagskomposition“ die vier großen und das kleine Siegerinstrument im Ensemble zu einer „Beschwörung“ vereint. Das gekonnt Hingeworfene bannte die festliche Atmosphäre für einen Moment der Stille. Einer ruhig geführten Blockflötenmelodie wabern aus der Tiefe Bassklänge entgegen. Der tonale Grundcharakter ergibt sich infolge einer pentatonischen Betrachtung der Obertonreihe. Das Stück endet denn auch in einem Meer glissandierender Flageolett-Klänge, welche den riesigen Opernraum auf beeindruckende Weise ausfüllen. Eigentlich hätte auch diese gelungene Komposition gleich einen Preis verdient. Wer käme da umhin, den Preisträgerinstrumenten sowie auch dem uraufgeführten Stück eine schöne Zukunft zu wünschen!

Nik Tarasov

# Workshops

rund um die Blockflöte

Vorträge  
Methodik/Klinik  
Geschichte/Spaß  
Ausstellung  
Musik



Interessantes und  
Wissenswertes aus erster  
Hand!

Attraktive Veranstaltungs-  
bausteine für  
Musikschulfeste, Jubiläen,  
Musikfreizeiten, Tage der  
offenen Tür, Tagungen,  
Fortbildungen mit  
Kollegen etc...



## Lust auf Blockflöte?

Rufen Sie uns an, und wir ent-  
wickeln mit Ihnen zusammen eine  
spezielle Aktion für Ihre  
Veranstaltung.....

Kostenbeteiligung ? Da finden wir  
eine gemeinsame Lösung.....

Bitte fragen Sie nach Jo Kunath

Tel: +49(0)661/94 67 - 0

Fax: +49(0)661/94 67 36

E-Mail: [mollenhauer@t-online.de](mailto:mollenhauer@t-online.de)

<http://www.mollenhauer.com>

/Spaß

/Musik

/Klinik

/Vorträge

/Methodik

/Geschichte

/Workshops

/Ausstellung

# CANTA

...leicht wie die Stimme



## **Sopranblockflöte in Birnbaumholz**

Neuentwicklung auf  
traditioneller Basis,  
schlanker Schnabel

Mensur auch für kleine  
Hände bequem zu greifen

Sichere Balance durch  
ausgewogene Gewichts-  
verhältnisse

Ansprache mühelos  
und zuverlässig

Stimmung (440Hz)  
elektronisch überprüft

Stofftasche mit Woll-  
wischer, Fettdöschen  
und Griffabelle im  
Lieferumfang enthalten!

2 Jahre Garantie

  
**Mollenhauer**

„Singen ist das Fundament zur Musik in allen Dingen.“

Georg Philipp Telemann (1682-1767)